Aus der Stadt Halle

Erklärung!

Die weiter fortschreitende und jedes Maß verkleinernde Vernichtung unserer Währung, verbunden mit der sich überstürzenden Steigerung aller Preise und Unkosten, wozu noch die Einführung wertbeständiger Löhne in den nächsten Wochen wahrscheinlich als weiteres erschwerendes Moment hinzutritt, hat jede Preiskalkulation in der gesamten Wirtschaft, besonders aber in den Zeitungsbetrieben, gerade unmöglich gemacht.

Die Zeitungen sind außerstande, angesichts dieser ganz außerordentlichen Verhältnisse ihren Bezugspreis für die Zukunft für einen Monat festzuhalten, und sehen sich daher gezwungen,

die Bezugspreise künftighin freibleibend zu gestalten,

um die Möglichkeit zu gewinnen, den enormen Preissteigerungen zu folgen und ihre Betriebe aufrecht zu erhalten.

Die Reichspostverwaltung hat dieser Notwendigkeit dadurch Rechnung getragen, daß sie die Postbezugspreise von nun an als freibleibend bezeichnet mit der Maßgabe, daß die Postbezieher verpflichtet sind, bei einer Erhöhung der Bezugspreise während der Bezugszeit den Mehrbetrag an den Verleger zu entrichten und im Falle der Weigerung der Verlag das Recht hat,

vom 18. eines jeden Monats an die Weiterlieferung der Zeitung einzustellen.

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger ist der Ueberzeugung, daß die deutsche Zeitungsleserschaft sich der aus den außerordentlichen Zeitverhältnissen geborenen Notwendigkeit der Einführung der freibleibenden Bezugspreise nicht verschließen, und den unter Umständen fällig werdenden Mehrbetrag an den Verleger abführen wird.

Verein Deutscher Zeitungs-Verleger, E. V.
(Herausgeber der deutschen Tageszeitungen.)

Die Kölner Sänger sind da!

Trotz allen Schwierigkeiten haben es sich die Kölner Sänger nicht nehmen lassen, auch unserer Saalestadt einen mehrtägigen Besuch abzustatten. Am Sonnabend weilten schon eine Anzahl Kölner Sänger auf der Durchreise nach Gera in Halle. Es fand aus diesem Anlaß im St. Nikolaus ein zwangloser Abend statt, zu dem sich u. a. Vertreter der Rheinbund-Vereinigung, des Saale-Sängerbundes und der Männer-Gesangverein 1911 eingefunden hatten. Der Abend nahm einen harmonischen und nach rheinischer Art recht gemütlichen Verlauf. Unsere rheinischen Gäste dürften durch die markigen Begrüßungsworte des Vorsitzenden des Männer-Gesangvereins Halle 1911, Herrn Treunert, sowie durch die Worte des Herrn Bühgen vom Saale-Sänger-Bund, des Vorsitzenden der Rheinland-Vereinigung und des Dirigenten, Herrn Nickol, den Eindruck gewonnen haben, daß sie sich unter treudeutschen Brüdern befinden. Der unter Leitung des Prof. Kroegel-Köln stehende stattliche Männerchor wird am Mittwoch, abends 8 Uhr, im Stadttheater ein Konzert mit nur ausgewähltem Programm geben. Mitwirkende sind außerdem noch Frau Hedwig Hedler-Kritzler-Düsseldorf (Sopran), Karl Hesse, Solocellist am Kölner Opernhaus, Prof. Arnold Kroegel-Köln am Flügel. Ganz besonders sei auf den am Donnerstag, abends 7½ Uhr, im Wittekind stattfindenden „Rheinischen Abend" hingewiesen, der bei ungünstiger Witterung im Saale des Zoologischen Gartens abgehalten wird. Beide Veranstaltungen versprechen genußreiche Stunden, so daß mit einer zahlreichen Beteiligung der hallischen Bürgerschaft, insbesondere aber der gesamten Sängerschaft und Freunde der Rheinländer zu rechnen ist. Karten zu beiden Veranstaltungen bei Heinrich Hothan und an der Kasse.

Der Sängerbund an der Saale bittet um Veröffentlichung folgender Zeilen: Liebe Sangesbrüder! Der Kölner „Liederkreis" kommt — kommt bereits in dieser Woche. Zweck seiner Reise ist, in opferwilliger Weise durch Veranstaltung von Konzerten Mittel für die hart bedrängten Brüder an Rhein und Ruhr aufzubringen, aber auch um zu bekräftigen, daß das Rheinland trotz aller Not dem Reiche treuverbunden ist. — Am ersten (Mittwoch) Abend geben die „Kölner" ein Konzert im Stadttheater; anschließend daran vereinigen sie sich mit den hallischen Sängern zu einem gemütlichen Beisammensein im „Neumarktschützenhaus". Am Donnerstag verabschiedet sich der „Liederkreis" mit einem „Kölnischen Abend" in Wittekind. — Hallische Sangesbrüder! Zur Unterbringung der Kölner fehlen noch gegen 50 Quartiere. Bestätigt wieder einmal echte Sangesbrüderschaft und schafft Unterkunft, auch ohne Verpflegung. Meldet bis Mittwoch früh Quartiere bei Sangesbruder Karl Lehmann, Schillerstr. 35, II, oder durch Fernsprecher 2528 bei Sangesbruder Knorr. — Bedenkt es, wer das größere Opfer bringt.

Die nützliche Schmeißfliege.

Die Fliege ist heute überall als Krankheitsverbreiterin verschrien, und viele Hygieniker predigen den Kampf gegen sie. Wie nützlich und wichtig die Schmeißfliege ist, zeigen die neuen Forschungen Geh. Rat Prof. Dr. Olts, über welche er in der „Umschau", Illustr. Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik (Frankfurt a. M.), berichtet: Schon 24 Stunden nach der Eiablage sind die Larven in lebhafter Bewegung; sie besitzen ein feines Wärmegefühl und ausgezeichneten Geruchsinn, so daß sie frisches Fleisch verlassen, wenn sauliges in der Nähe liegt, in dem sie ihre besten Lebensbedingungen finden. Der vordere Rand der Leibesringe ist mit sehr spitzen, messerscharfen Chitinschuppen besetzt, die das Eindringen in tierisches Gewebe erleichtern. Kreuz und quer durchwandern sie das Gewebe und zerstapeln es mit ihren Zähnen in feinen Brei. Durch Versuche hat Olt festgestellt, daß 125 Gr. Maden in 4 Stunden 200 Gr. feste Muskulatur restlos verflüssigen. Eine wirksame Hilfe bei ihrem Werk leistet ihnen der Luftsauerstoff. Daher ist der Fäulnisgeruch bei Gegenwart der Maden geringer als bei ihrem Fehlen. Mit der Nahrung werden zugleich Unsummen von Fäulnisbakterien aufgenommen und alle ohne Unterschied verdaut. Selbst die krankheitserregenden Bakterien, z. B. Milzbrandbazillen, werden im Darm der Made innerhalb zwei Stunden gelöst, und sogar die ungemein widerstandsfähigen Milzbrandsporen werden verdaut. Auch die wachsähnliche Leibessubstanz der Tuberkelbazillen wird vom Fliegendarm vollkommen aufgelöst. Olt hat Impfungen an Meerschweinchen vorgenommen, um festzustellen, ob durch die Verdauung der Bakterien die Ansteckungsfähigkeit erloschen ist und fand, daß die Versuchstiere gesund blieben. Die Maden besitzen also ein Enzym von höchster Wirkung, das unterschiedslos alle Bakterien auflöst. — Die Larve der Schmeißfliege beseitigt somit verdorbenes Fleisch und Abfälle, indem sie zugleich alle Krankheitserreger unschädlich macht.

Halle am Antifaszistentag.

Ein ruhiger, im allgemeinen freundlicher Sonntag. In aller Herrgottsfrühe schon zogen die Wandervögel in die Weite, die Sonntagszüge nach dem Harz und nach Thüringen hatten starken Verkehr und die Schrebergärtner arbeiteten fleißig in ihren Gärten. „Kommste nicht mit in den Volkspark?" „Ich habe keine Zeit, ich muß meine Salatbeete neu zurechtmachen." Immerhin, es war doch noch eine ganz stattliche Schar von ländlichen Bewohnern, die am Vormittag aus den Vororten nach Halle kamen, um der Antifaszistendemonstration im Volkspark beizuwohnen.

Die Versammlung war stark besucht. Was man dort zu hören bekam, war gewiß recht temperamentvoll, es steckte Schneid drin und es wurden allerlei Zukunftswechsel ausgestellt. Aber wie wir uns überzeugen konnten, war das für viele Versammlungsbesucher keine Erfüllung ihrer Wünsche. Sie sind mit arger Enttäuschung davongezogen. Veranlaßt durch die feurigen Artikel des „Klassenkampfs" und durch die schönen Bilder, die er gebracht hat: „Rüstet zur entscheidenden Tat!", „Nun ist's genug" usw. usw., hatten manche Leute tatsächlich geglaubt, sie brauchten nur nach Halle in den Volkspark zu kommen, dann kriegten sie bei der Neuverteilung der Güter dieses Lebens gleich ihren Anteil mit. Was in naiven Gemütern dieses tagelange Geschrei des Kommunistenblattes für Vorstellungen ausgelöst hatte, davon hatte man am Sonnabend schon auf der Straße, auf der Elektrischen und in den Läden nette Proben erhalten. Da erzählte eine Klassenkampfleserin in einem Fleischerladen: „Am Montag geht's 'raus aufs Land, da werden die Aecker neu verteilt, 's ist gerade zur Ernte. Die Landarbeiter bekommen jeder ein Stück Land, und die liefern dann wieder an die Arbeiter in die Stadt." Ein anderer erzählte ernsthaft: „Es wird genau so geregelt wie in Rußland: auf zwei Jahre gibt's den Acker als Pachtland, dann kann man sich entscheiden, ob man ihn dauernd behalten will." Das sind keine Witze, sondern dieser Blödsinn saß manchen Leuten fest in den Köpfen; sie hatten sich tatsächlich ganz ernst in solche Vorstellungen hineingelebt und waren nun enttäuscht, als sie gestern auch nur wieder Reden vorgesetzt kriegten, Dutzendware, wie sie ihnen schon x-mal in ihren kommunistischen Versammlungen geboten waren. Der rote Zettel, mit dem sie ihre Brust schmücken konnten, als Abzeichen für die erfolgreiche Abwehr der Antifaszisten, war ihnen nur ein kümmerlicher Ersatz für die verhehlten Erwartungen. Der Zettel hatte übrigens gar nicht mal das vorschriftsmäßige Rot, er war viel zu blaß gegenüber der Couleur, auf die man nach den Klassenkampfartikeln Anspruch hatte. Um der Wahrheit willen soll nicht verschwiegen werden, daß auch die Veranstaltung der vereinigten vaterländischen Verbände, die sich zu einer Protestversammlung im Stadtschützenhause zusammengefunden hatten, manchen Teilnehmer enttäuschte. Es war erwartet worden, daß Saal und Garten brechend voll würden, aber der Besuch war nur mäßig. So mancher, der sonst vielleicht an den Veranstaltungen teilgenommen hätte, war ferngeblieben aus der Erwägung heraus, daß man es diesmal ruhig der Polizei überlassen könnte, kommunistischen Ueberschwang zu zügeln und unruhige Elemente mit Nachdruck in die Schranken zu weisen.

Irgendwelche besonders bemerkenswerte Zwischenfälle sind, wie in anderen Orten, so auch in Halle nicht vorgekommen. Auffallend war, daß die Jugend, ganz gleichgültig, welchem Parteilager sie angehörte, sich gestern bei ihren Bummeln durch die Stadt auf stärkere Spazierstöcke als sonst stützte, woraus man aber kaum auf eine zunehmende Gebrechlichkeit der heranwachsenden jungen Leute schließen darf. Ein paarmal kam es zu Auseinandersetzungen zwischen feindlichen Trupps. Man beschränkte sich aber lediglich auf Verbalinjurien, und wo wirklich Neigung bestand, wie z. B. in der Großen Ulrichstraße und am Kaulenberg, einander mit den Stöcken zu Leibe zu gehen, griff die Polizei rasch ein und zerstreute die Kampfhähne. Nur auf dem Riebeckplatz ereignete sich eine schwere Schlägerei, die zu einer Anzahl Verhaftungen führte. Auf dem Hallmarkt war das Panzerauto, das die Polizei dort aufgestellt hatte, Gegenstand stürmischer Neugier der Straßenjugend. Sie sammelte sich zu Hunderten an und dabei wurden auch von kleinen Lümmels Schimpfworte gegen die Polizei gerufen, wie sie sie vielleicht daheim aus den politischen Gesprächen des Vaters, wenn er beim Schein der Lampe seinen Lieben den „Klassenkampf" vorliest, gewohnt sind. Die Polizei jagte die Schlingel auseinander. Ein paar Erwachsene, die frech wurden, nahm man beim Kragen, ließ sie aber laufen, nachdem man ihnen die Folgen etwaiger Ausschreitungen eindringlich klar gemacht hatte. Patrouillen in den Straßen zu Rad und zu Pferde sicherten überall Ruhe und Ordnung, und auch auf die Umgebung unserer Stadt dehnte die Polizei ihre Fürsorge aus, indem sie einen starken Patrouillendienst unterhielt. Am Abend wurde der Verkehr der jugendlichen Stockträger in den Straßen noch stärker als am Tage, aber auch da unterblieben Ausschreitungen dank der strammen Bereitschaft unserer Polizei.

Mancher, der sich in den letzten Tagen schwer um den gestrigen Sonntag gesorgt hatte, manche Hausfrau, die von Laden zu Laden gelaufen war, um sich weit über den Bedarf einzudecken, mag am Abend ihre Vorsicht bedauert haben, denn die Ware, die man für schweres Geld in den Geschäften erstanden hat, ist im Sommer zum Teil nicht lange haltbar. Hoffentlich ziehen sich die, die es angeht, die in den letzten Tagen der vorigen Woche die Läden ausgeplündert und die Preise in der unsinnigsten Weise noch weiter getrieben haben, daraus für die Zukunft die nötige Lehre.

Die Polizeiverwaltung gibt über den gestrigen Sonntag mit einer Objektivität, die nicht überall befriedigen wird, folgenden offiziellen Bericht:

Mit Rücksicht auf die für den 29. Juli angekündigten Veranstaltungen der Ver. Vaterl. Verbände und der KPD. waren von seiten des Polizeipräsidiums schon frühzeitig umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Neben scharfer Beobachtung und starker Sicherung aller in der letzten Woche einberufenen Versammlungen befand sich die gesamte Schutzpolizei einschließlich erheblicher Teile der Kriminalpolizei vom 28. Juli ab in erhöhter Alarmbereitschaft. Vom 28. Juli nachmittags ab wurde der gewöhnliche Streifendienst im gesamten Stadtbilde besonders durch Radfahr- und berittene Streifen sowie solche auf Lastkraftwagen erheblich verstärkt. Die Nacht vom 28. zum 29. Juli verlief ohne jede Störung. Sie zeigte im Gegenteil zu dem sonst in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag üblichen Verkehr ein auffallend ruhiges Aussehen. Auch der 29. verlief, besonders am Vormittag, an dem die Versammlungen des Stahlhelms und der KPD. stattfanden, ohne jede Störung. Die Anordnungen des Verbots von Umzügen wurden von den Teilnehmern genauestens befolgt. Wo nach Schluß der Versammlungen beim Abfluß der Teilnehmer geringe Stockungen im Verkehr eintraten, wurde den Weisungen der Polizeibeamten im allgemeinen willig nachgegeben. Gegen die Abendstunden des 29. zeigte sich allgemein ein verstärkter Verkehr im Straßenbilde. Gegen 8,45 Uhr kam es auf dem Riebeckplatz zu einer Schlägerei zwischen Stahlhelmangehörigen und solchen der KPD., die durch Eingreifen des Polizeireviers 5 in Kürze beseitigt wurde. Eine Anzahl der Beteiligten wurde dem Polizeirevier 5 vorgeführt. Die Schuldfrage ist infolge widersprechender Angaben beider Parteien noch nicht einwandfrei geklärt. Auch sonst erfolgten noch einige Festnahmen von Personen infolge unberechtigten Tragens von Waffen (Totschläger, Pistolen und dergl.). Zurzeit dauert die Alarmbereitschaft der Schutzpolizei noch an.

*

Folgende kleine Zwischenfälle seien dem amtlichen Bericht noch kurz hinzugefügt: In der Laudstädter Straße wurden am Sonnabendabend ein älterer Herr, der das Stahlhelmabzeichen trug, von einem jungen Burschen mit einem scharfgeschliffenen Dolche überfallen. Der Herr wehrte den Angriff, so gut es ihm möglich war, ab, griff aber dabei mit beiden Händen in den Dolch. Als der Angreifer die Waffe zurückzog, wurden dem Herrn beide Hände zerschnitten. Nach ärztlicher Hilfeleistung konnte er sich nach Hause begeben. — In verschiedenen Lokalen der Stadt waren junge Leute verteilt, die weder dem Stahlhelm noch den Kommunisten, sondern irgendeiner geheimen Verbindung anzugehören scheinen. Bei einem Kaufmannslehrling, den man festnahm, wurden ein Armeerevolver im Futteral und ein Totschläger gefunden.

Millionendiebstähle von Aluminiumgeschirr.

Seit langer Zeit führte ein Arbeiter in einer hiesigen Aluminiumfabrik Diebstähle von Kochgeschirrsätzen aus, die er teils verschenkte, teils zum billigen Preise von 10 000 Mark pro Satz verkaufte. Der Schaden, den die Firma erleidet, geht in die Hunderte von Millionen. Leider haben sich viele Leute gefunden, die die Gelegenheit, so billig zu dem blitzenden Geschirr zu kommen, ausnutzten, zu ihrem Schaden, denn sie werden der Hehlerei beschuldigt.

*

In der Kircheneinbruchssache wurden neuerdings zwei große Teppiche herangeschafft, die ebenfalls aus Kirchen stammen. Sämtliche gestohlene Gegenstände sind im Polizeigebäude ausgestellt. Es wird das Ersuchen an die Pastoren der bestohlenen Kirchen gestellt, ihr Eigentum abzuholen.

Mitteleuropäische Zeit!

Auf meinem Wege zum Bureau
War heut' ich stehn geblieben
Bei einem Freunde irgendwo,
Da schlug es plötzlich sieben.
Ich sah entsetzt nach meiner Uhr,
Dort fehlten zehn Minuten;
Zum Freund sprach ich: Entschuld'ge mir,
Denn ich muß mich jetzt sputen.

Doch in der Geist- und Ulrichstraße
Durch die ich täglich gehe,
Fall' ich vor Staunen auf die Nase,
Als ich die Uhren sehe.
Die eine zeigte Stundenschluß,
Die and're erst halbsieben,
Die dritte war zum Ueberfluß
Um sechse stehn geblieben.

Ich setzte meinen Weg dann fort,
Von Unruh angetrieben,
Doch war ich längst am Arbeitsort,
Als schlug die Marktuhr sieben.
Nun sag' mir, Tante Pompadour,
Was sind, das für Geschichten?
Sag' bitte mir, nach welcher Uhr
Kann ich mich denn wohl richten?

Stell', Michel, deine Uhren richtig
Nach „europäischer Zeit",
Denn das ist für dich äußerst wichtig,
Du bringst es sonst nicht weit!
Du bist nur deshalb so verhaßt,
Weil du im Leben schon
Zu oft die „richt'ge Zeit verpaßt";
Drum wache auf, mein Sohn!

H. Brummel.

Zeitungspapier im Haushalt.

Vielseitige Verwendung.

Nur aus der Unkenntnis der meisten Hausfrauen heraus läßt es sich erklären, daß das Zeitungspapier, das leider immer mehr im Preise steigt und von dem gegenwärtig ein Gramm ebensoviel kostet wie vor dem Kriege die gleiche Menge Platin, in vielen Haushaltungen noch achtlos beiseite geworfen wird, ja häufig sogar zerknüllt in den Mülleimer wandert. Wenn sich auch aus dem Verkauf an Geschäfte als Einwickelpapier ein nettes Sümmchen herausschlagen läßt, wodurch der Zeitungsbezug, über dessen Höhe viele Leute in Unkenntnis der Dinge klagen, eine erhebliche Verbilligung erfährt, so gibt es doch derart vielseitig andere Verwendungsmöglichkeiten im Haushalt, daß es angebracht sein dürfte, einmal kurz darauf hinzuweisen.

Am wenigsten bekannt scheint es zu sein, welch hervorragendes Reinigungsmittel das Zeitungspapier ist. Zwar soll man nicht die Küchenmöbel damit abwischen, wohl aber Glassachen, die vermittels der dem Papier anhaftenden Druckerschwärze durch Abreiben mit Zeitungspapier sauber und glänzend werden. Vor allem eignet sich Zeitungspapier vorzüglich zum Polieren von Spiegeln und Fensterscheiben; es bietet einen guten Ersatz für die heutzutage unerschwinglich teueren Ledertücher. Bevor man Zeitungspapier anwendet, muß man die Scheiben mit nassen Tüchern abreiben und den größten Schmutz entfernen. Zeitungspapier saugt die Feuchtigkeit auf, verleiht Spiegeln und Scheiben einen hohen Glanz, nimmt auch etwa noch vorhandene Fettstreifen vom Glase fort und beseitigt den von den Hausfrauen so gefürchteten grauen Schimmer.

Metallgegenstände, namentlich Gold- und Silbersachen, werden ohne Anwendung von teueren Putzpomaden nur mit Zeitungspapier abgerieben so blank, daß sie aussehen, als wären sie neu aufgearbeitet. Die Druckerschwärze wirkt infolge ihrer feinkörnigen Beschaffenheit wie ein Poliermittel. Daß das Zeitungspapier eins der wenigen Mittel ist, mit deren Hilfe man die Motten, wenn auch nicht ganz vertreiben, so doch von den Kleidungsstücken, namentlich den Pelzsachen, fernhalten kann, ist ebenfalls noch viel zu wenig bekannt. Am besten ist es, aus Zeitungspapier große, dichte Tüten zu kleben, die betreffenden Gegenstände hineinzulegen und dann die Tüte fest zuzukleben. In diesem Fall hat man eine gewisse Garantie, daß die Motten fernbleiben, da sie den Geruch der Druckerschwärze nicht vertragen und sich überdies durch das Papier nicht hindurchfressen können. Zwischen wollene Gegenstände gelegt, leistet Zeitungspapier gleichfalls gute Dienste gegen die Motten. Es ist zu empfehlen, das Papier hin und wieder durch frisches zu ersetzen, dem der Geruch der Druckerschwärze noch intensiver anhaftet.

Wer an kalten Füßen leidet, sollte sich Sohlen aus Zeitungspapier schneiden und sie in die Schuhe und Stiefel legen. Er wird schon bald eine Besserung, mindestens aber eine Besserung des Uebels feststellen können. Schließlich kann man auch mit Hilfe von Zeitungspapier eine Art Kochkiste herstellen. Wenn man einen Topf mit angekochtem Gemüse, Reis oder Suppe heiß vom Feuer nimmt, ihn in eine starke Schicht Zeitungspapier einwickelt und zum Schluß ein wollenes Tuch darumschlägt, kleidet

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230730027/fragment/page=0001

das betreffende Gericht in dieser billigen Kochkiste heiß, so daß man es zur gewünschten Zeit gebrauchsfähig auf den Tisch bringen kann. Reis quillt sogar darin auf. In diesem Falle spart man also mit Hilfe des Zeitungspapiers erheblich an Gas und Feuerung. Weil Zeitungspapier ein schlechter Wärmeleiter ist, verhütet es jeglichen Wärmeverlust eines erhitzten Topfes.

Der Reichsbund für Siedlung und Pachtung

hielt in Nietleben im „Stern" eine stark besuchte Versammlung ab, wobei Herr Kersten-Halle folgendes ausführte: Der Landhunger wird immer brennender, das zeigt sich besonders im Frühjahr beim Volksbegehr nach Kartoffelland und im Sommer beim Aehrenlesen. Um Halle sind 100 Ortsgruppen entstanden, der in Zscherben gehören allein 180 Mitglieder an. Die 253 aus den verschiedensten Gegenden des Reiches nach Berlin geeilten Bundesvertreter waren einig in dem Wunsche, die Landfrage auf dem Wege des Volksbegehrens (in der Schweiz und in Nordamerika hat man diese Abstimmung schon) schneller durchzuführen. Sie hoffen, daß es endlich gelingen wird, den Vaterlandsverteidigern für ihre Verluste an Gut und Geld zu danken, und daß die besitzenden Schichten durch Hergabe von Land und Geld zur Kriegsopfer- und Arbeitersiedlungen das Wort vom Dank des Vaterlandes einlösen. Es gibt in Deutschland 3 Millionen Morgen Oedländereien, worauf 6 Millionen Deutsche ernährt werden können. Dazu kommt noch die Brachwirtschaft in den östlichen und nördlichen Provinzen, wo viel Land von großen Gütern unbewirtschaftet bleibt und nicht so intensiv ausgenutzt wird wie in unserer Provinz Sachsen. Schon vor 110 Jahren versprachen Stein und Hardenberg die Bodenreform. 1916 kam wieder die Parole: Ihr sollt siedeln, aber nur in einzelnen Ländern waren Erfolge zu erzielen. So wurden in Schleswig-Holstein von 135 Landsuchenden nur 4 Land zugewiesen. Es sind wohl Gesetze da, aber die günstige Auslegung, der Zwang zum Abtreten von Land fehlt, mit der häufigen Ausrede, es sei volkswirtschaftlich unmöglich, da kleinere Betriebe lebensunfähig würden und die Volksernährung gefährden. Redner weist nach, daß auch kleinere und kleinste Betriebe rationell wirtschaften zum Wohl der allgemeinen Volksernährung. Nicht planlos soll das Land zerschlagen werden; die Ueberfluß an Land haben, sollen gezwungen werden, dem Staat für die Allgemeinheit Land zur Verfügung zu stellen. Die Pachtschutzgesetze sind besser. Nach dem Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Reichssiedlungsgesetzes vom 11. August 1919 gehören zu einer Ackernahrung bei Bodenklasse I 12 Hektar, bei II 15 Hektar, bei III 18 Hektar, bei IV 20 Hektar, bei V 25 und bei der geringsten 50 Hektar. Wer an Land, Wiesen, Wald mehr als 2 volle Ackernahrungen besitzt, ist verpflichtet, 1/3 der die 2. Ackernahrung übersteigenden Flächen an das Land, in welchem der Grundbesitz sich befindet, ohne Entschädigung abzutreten. Bei den Domänen ist natürlich damit anzufangen.

Kartoffeln wurden heute in den Läden mit 7500 Mark pro Pfund verkauft. Es sind viele Anzeigen bei der Preisprüfungsstelle eingelaufen.

Das Fest **der goldenen Hochzeit** feiern morgen in seltener Frische die Eheleute Gustav Düver, Raffineriestraße 3.

Die unmögliche Tabaksteuer. Man schreibt uns: Zum Zeichen des Protestes gegen die Tabaksteuer schließen die Zigarrenladeninhaber von Halle und Umgebung ihre Geschäfte am Donnerstag, dem 2. August. Das Tabaksteuergesetz verlangt von den Händlern, daß sie ordnungsmäßig und in voller Höhe beim Erwerb versteuerte Tabakwaren nachversteuern sollen, wenn das Geld im Werte sinkt. Diese ungerechtfertigte, unsinnige Forderung stellt den Handel vor Aufgaben, die sich bei der schwankenden Währung nicht erfüllen lassen.

Index für Bäder und Kurorte. Der vom Reichsverband der deutschen Hotels, dem Allgemeinen deutschen Bäderverband, dem Verband der Fremdenheime und dem Verband ärztlicher Heilanstaltsbesitzer herausgegebene Preismultiplikator für Bäder und Kurorte wurde auf 42 000 erhöht.

Aus der Heimat

Unglück bei einer Segelfahrt.

2 Personen ertrunken.

Aken, 29. Juli. Ein schweres Bootsunglück ereignete sich auf der Elbe, kurz hinter der Hafenmündung. Trotz des heftigen Windes unternahmen drei Personen, Kaufmann Max Hübner aus Cöthen, Frl. Trübe aus Aken und ein junger Mann namens Karl Otto eine Segelpartie in einem leichten Boote. Ein plötzlicher Windstoß warf das Boot um und alle drei Insassen stürzten ins Wasser. Frl. Trübe vermochte schwimmend das Ufer zu erreichen, die beiden Herren versanken jedoch sofort. Mehrere Hafenarbeiter eilten herbei und suchten das Wasser ab, vermochten jedoch nichts zu finden. Die Ertrunkenen sind jedenfalls vom Strom fortgeführt worden. Beide Ertrunkene sind die einzigen Söhne ihrer Eltern.

*

Aken. (Auf der Spur eines zweiten Schiffermordes.) Ein Kriminalbeamter, der mit der Aufdeckung des bekannten Akener Schiffermordes beschäftigt, fand am Elbufer, vom Strom angetrieben, die Leiche eines etwa 30jährigen Mannes, die in der linken Schläfe eine Schußwunde zeigte. Man nimmt an, daß auch hier ein Verbrechen vorliegt. Der Tote, anscheinend ein Schiffer, ist vermutlich ermordet und von einem bei Aken passierenden Schiff abgeworfen worden.

Clausthal. (Das Johanneser Kurhaus,) der Gesellschaft deutscher Kaufmannserholungsheime gehörig, ist laut Verfügung des Regierungspräsidenten in Hildesheim für Aufnahme von Ruhrflüchtlingen beschlagnahmt worden. Augenblicklich sind im Kurhaus noch Gäste aus Handel und Industrie untergebracht, sie müssen sich aber bereithalten, sofort abzureisen, sobald die Ruhrflüchtlinge eintreffen.

Goslar. (Kein Geld zum Vieheinkauf.) Fünfzehn Schlachtermeister haben ihre Betriebe schließen müssen, weil sie nicht mehr imstande waren, die über alles Maß hohen Preise für Schlachtvieh anzulegen.

Delitzsch. (Eine neue Bahnstation.) Am 1. August wird der links der Bahnstrecke Zerbst—Leipzig zwischen den Stationen Bitterfeld und Delitzsch neuerrichtete Haltepunkt Grube Ludwig für den allgemeinen Personenverkehr sowie für den Wagenladungsverkehr der angeschlossenen Werke eröffnet werden. Die Entfernungen betragen zwischen Bitterfeld und Grube Ludwig 5,75 Kilometer, zwischen Delitzsch und Grube Ludwig 6,12 Kilometer.

Harzburg. (Zwei Krankenschwestern vergiftet aufgefunden.) Im Walde bei Harzburg wurden zwei in einem auswärtigen Krankenhause beschäftigte Krankenschwestern unter schweren, bisher unaufgeklärten Vergiftungserscheinungen aufgefunden. Die eine starb im Krankenhause, die andere hofft man am Leben zu erhalten.

Apolda. (Für 400 Millionen Mark Garne veruntreut.) Hier wurde der Kaufmann Georg Rottstedt, der Betriebsleiter Arno Moß und der Garner Böhn verhaftet, die aus der jetzt nach Erfurt verlegten Kornickerschen Wollwarenfabrik Garne und andere Materialien im Werte von 400 Millionen Mark unterschlugen und weiterverkauften. Rottstedt und Moß waren bei der Firma Kornicker beschäftigt, wollten sich nach deren Wegzug selbständig machen und begannen in großem Stile Veruntreuungen. In Böhn, dem Schwager Rottstedts, fanden sie einen willigen Helfer, der die gestohlenen Waren leicht zu verkaufen verstand. Erst nach dem Umzug der Firma konnten die Unterschlagungen festgestellt werden.

Freital. (Der entlarvte Wühlmensch.) Großes Aufsehen erregte auf der Freitaler Vogelwiese die Entlarvung des dort auftretenden Wühlmenschen. Er lobte eine Million Mark demjenigen aus, der ihm das Kunststück nachmachen würde, sich lebendig begraben zu lassen. Ein Pfiffikus war aber hinter das Geheimnis des Wühlmenschen gekommen und hatte entdeckt, daß sich an der hinteren Seite der Grube, in der der „Künstler" eingegraben wurde, ein mit Erde bedecktes Luftloch befand. Er ließ sich also eingraben, hielt auch die vorgeschriebenen 5 Minuten aus und kam dann unversehrt zum Vorschein. Nun verlangte er die ausgelobte Belohnung. Das paßte aber dem „Künstler" nicht. Er erklärte, daß sein Kassierer mit dem Gelde davongegangen sei und er nicht so viel bei sich habe. Es wurde daraufhin die Polizei verständigt und unter dem Gaudium der Festwiesenbesucher mußte der Wühlmensch seine Bude abbrechen. Der Kassierer freilich ließ sich nicht wiedersehen.

Gardelegen. (Ein glattes Geschäft.) Ein Händler veranlaßte vor dem Tor der Stadt einen zum Markte ziehenden Landwirt, ihm seine sämtlichen Ferkel je Stück zu dem noch angemessenen Preise von 500 000 M. zu überlassen. Eine halbe Stunde danach verkaufte er auf dem Markte die Tiere um 800 000 M. das Stück. Aber der Landwirt machte die Polizei auf diesen mühelosen Gewinn aufmerksam. Der Mann wird sich wegen Wuchers zu verantworten haben.

Wie wird das Wetter morgen sein?

Trübe, wolkig, Regenschauer.

Familien-Nachrichten

Aus Halle:

Geburt: Paul Wettig 1 S.
Verlobungen: Johanna Gall mit Paul Kühnast. Hilde Gall mit Fritz Schulze. Martha Berkes mit Hans Seyfarth.
Todesfälle: Friedrich Just. Anna Neumann. Martel Eisfeld, 21 J.

Von auswärts:

Bernburg. Todesfall: Gutsbes. Otto Kießler, 60 J.
Eisleben. Verlobungen: Mathilde Günther mit Richard Brumme. Alice Kreyer mit Wilhelm Thiele.
Leipzig. Geburten: Johannes Pille 1 T. Hans Schneider 1 S. Fritz Donner 1 S. Hans Berg 1 S. — Verlobungen: Gisela Matern mit Willy Münch. Ilse Schuchardt mit Kurt Hilpert. Dr. med. Marianne Jordan mit Dr. med. Walter Vogel. Elsa Wetzold mit Werner Thiele. Liddy Keller mit Gerhard Hupfer. — Vermählungen: Erich Altmann mit Martha Schulz. Oswald Lippert mit Marie Scharlach. Max Fischer mit Gertrud Glauß. Herbert Köhler mit Gertrud Neumann. Rudolf Heintze mit Margarete Große. — Todesfälle: Ludwig Fries, 45 J. Abraham Jäger. Karl Richard Heinig. Hugo Schirmer.
Nordhausen. Vermählung: Alfons Wagner mit Marie Emmelmann.
Torgau. Vermählung: Arno Hamann mit Frieda Pfitzner.
Weimar. Geburt: Chr. Hopf 1 T. — Vermählung: Feodor Prill mit Anna Moormann.
Zeitz. Verlobungen: Margarete Otto mit Alfred Klötzl. Hilde Schmidt mit Willy Nagel. Susanne Schiedt mit Rudolf Leistner. — Vermählungen: Werner Pusch mit Margarete Lisson. Gerhard Kummer mit Erna Steinhausen. — Todesfälle: Gustav Glück, 77 J. Emma Krause, 65 J.

Aufklär. Broschür **Geschlechts-leiden**, ihre Erkennung u. Heilung ohne zu spritzen **Timm's Kräuterkuren** ihre Wirkung ohne Salvers. u. Quecks. Einspr. o. Berufsstör. (d. Blutprob. bestät.) m. v. Dankschr. Versand geg. Voreins. M. 2500.- **Dr. H. M. Raueiser**, med. Verl., **Hannover**, Odeonstr. 3.

Die Frau als Aerztin im Hause u. i. d. Ehe.
Von Frauenärztin Dr. med. **Miller**.
Mit vielen Abbildungen.
Ein Buch über Entstehung, Entwicklung und Geburt des Menschen, über Schwangerschaft, Wochenbett, **Krankheiten der Frauen, deren Vorbeugung und Heilungsmöglichkeiten**, Unfruchtbarkeit, Geschlechtskrankheiten, Tuberkulose usw. Mk. 60000.— (freibl.) und Porto. **Versand Hellas, Berlin-Tempelhof 101.**

DEUTSCHE BANK

Abschluss am 31. Dezember 1922.

Besitz.

Posten	Mark	Pf.	Mark	Pf.
Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Abrechnungsbanken			33 321 603 000	—
Guthaben bei Banken und Bankfirmen			279 097 364 000	—
Wechsel u. unverzinslich. Schatzanweisungen			155 840 255 000	—
Report- und Lombard-Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere			1 242 678 000	—
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			25 246 713 000	—
(davon am Abschlußtage durch Waren, Verschiffungs-Papiere usw. gedeckt 20 374 Millionen)				
Eigene Wertpapiere				
Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten	44 312 000	—		
sonstige bei der Reichsbank beleihbare Wertpapiere	8 414 000	—		
sonstige börsengängige Wertpapiere	256 789 000	—		
nicht notierte Wertpapiere	126 156 000	—	435 671 000	—
			495 184 284 000	—
Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehm.			538 753 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen			491 751 000	—
Schuldner in laufender Rechnung				
gedeckte	62 855 863 000	—		
ungedeckte	58 737 310 000	—	121 593 173 000	—
(außerdem: Schuldner aus geleisteten Bürgschaften 42 207 Millionen)				
Bankgebäude			40 000 000	—
Sonstiger Grundbesitz			1	—
Mobilien			1	—
Ausgleichs-Konto			4 998	—
Mark			617 847 966 000	—

Verbindlichkeiten.

Posten		Mark	Pf.	Mark	Pf.
Grundvermögen				800 000 000	—*)
Rücklagen					
gesetzlich vorgeschriebene		2 012 472 000	—		
freie		237 528 000	—	2 250 000 000	—
				3 050 000 000	—*)
Gläubiger in laufender Rechnung					
Verpflichtungen für eigene Rechnung		5 078 000	—		
seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite		12 709 173 000	—		
Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen		35 791 428 000	—		
Einlagen auf gebührenfreier Rechnung					
innerhalb 7 Tagen fällig	M. 251 106 734 000				
darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	„ 19 185 160 000				
nach 3 Mon. fällig	„ 6 820 109 000	277 112 003 000	—		
sonstige Gläubiger					
innerhalb 7 Tagen fällig	M. 271 406 489 000				
darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	„ 1 291 337 000				
nach 3 Mon. fällig	„ 8 827 765 000	281 525 594 000	—	607 143 273 000	—
Akzepte				1 403 484 000	—
(außerdem: geleistete Bürgschaften 42 207 Millionen)					
Sonstige Verbindlichkeiten					
Unerhobene Dividende		3 951 000	—		
Dr. Georg von Siemens-Fond		16 634 000	—		
Jubiläums-Fond		10 268 000	—		
Uebergangsposten der eigenen Stellen unter einander		256 220 000	—	287 073 000	—
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß				5 964 136 000	—
Mark				617 847 966 000	—

Gewinn- und Verlustrechnung.

Soll.

Posten	Mark	Pf.	Mark	Pf.
Handlungskosten	13 974 885 000	—		
Steuern u. Abgaben	2 397 749 000	—		
Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen, Erholungsheime u.dergl.) und Beiträge der Bank zum Beamtenfürsorgeverein	391 787 000	—	16 764 421 000	—
Abschreibungen auf Einrichtung	529 298 000	—		
„ „ Bankgebäude	435 842 000	—	965 140 000	—
Zu Verteilung verbleibender Ueberschuss:				
Gewinn aus 1922	5 949 715 000	—		
Vortrag aus 1921	14 421 000	—	5 964 136 000	—
Mark			23 693 697 000	—

Haben.

Posten	Mark	Pf.	Mark	Pf.
Vortrag aus 1921			14 421 000	—
Gewinn aus Zinsen und Wechsel	12 199 136 000	—		
„ „ Gebühren	8 385 930 000	—		
Sonst. Gewinne (aus Wertpapieren, Gemeinschaft-Geschäften, dauernd. Beteiligungen, Sorten u. dergl.)	3 094 210 000	—	23 679 276 000	—
Mark			23 693 697 000	—

*) Unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Zuweisung von M 3,000,000,000 stellten sich die Rücklagen am 31. Dezember 1922 auf M 5250 Millionen, so daß das eigene Vermögen der Bank (Kapital und Rücklagen) insgesamt 6,050,000,000 Mark betrug. Diese Ziffer erfährt durch die im März 1923 erfolgte Erhöhung des Kapitals von M 800 Millionen auf M 1500 Millionen einen weiteren Zuwachs von mehr als 50 Milliarden Mark.

Dividenden-Einlösung.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 28. Juli 1923 wird die Dividende für 1922 auf die Aktien der **Deutschen Bank** mit 300% = M 1800 für jede Aktie zu nom. M 600, M 3600 für jede Aktie zu nom. M 1200 und M 3000 für jede Aktie zu nom. M 1000 gezahlt.

Offene Stellen

Selbständiger, lediger **Geschirrführer** findet sofort Stellung. **Fritz Schönewerk Mühle Eperstedt** bei Querfurt. Daselbst wird auch ein ordentl. **Mädchen** für Haus u. Stall ges.

Flurschutzbeamter zum baldigen Antritt ges. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erb. an Gutsbesitzer **R. Richter**, GutReußen Kr. Delitzsch.

Zum 1. Okt. tüchtige, gesunde **Stütze**, nicht unter 20 Jahren, für prakt. Haushalt nach Bremen gesucht. Selbständiges Kochen, sow. Erfahrungen im Nähen u. Flicken Bedingung Frdl. Mithilfe b. Pflege d. 5 Kinder i. Alter v. 6—14 J., sow. tatkräftiges Zugreifen b. allen vorkommenden Hausarbeiten erwünscht. Evt. Familienanschl. Gutes Gehalt. Dienstmädchen, Waschfrau, Stundenhilfe vorhanden. Reisekosten werden vergütet. Gefl. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf u. Gehaltsanspr. erbittet Frau **Dora Ostwald**, Bremen-Sebaldsbrück, Schloßpark.

Hotelköchin tüchtig und selbständig, gesucht für sof. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Lohnansprüchen an **Hotel Hohenzollern Weimar.**

Suche nicht zu junge **Erzieherin** oder tüchtiges **Kinderfräulein** für 3 Knaben von 10, 8 u. 3 Jahren, die Aufsicht der Schularbeiten, Instandhalt. d. Kleidung übernimmt. Musik erwünscht. Zeugnisse und Bild an **Frau Kunstmaler Gartmann, Wimpfen a. Neckar.**

Fleißiges, ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus bei gutem Lohn für sofort gesucht. **Bäckerei Bubnick, Chemnitz**, Bernsdorfer Straße 26.

Für meinen Privathaushalt (ohne Küche) zum Eintritt per 1. August dieses Jahres gesucht: ein zuverl. gewandtes **Stubenmädchen** welches perfekt ausbess. stopfen u. etw. nähen kann **Trocadero Erfurt**, Krämpferstraße 63.

Miet-Gesuche

Trockene Lagerräume für gewerbliche Zwecke für **sofort oder 1. 10. gesucht.** Offerten unter E. 1120 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Möbl. Zimmer per sofort gesucht. Offerten an **Leopold Nußbaum, G. m. b. H.**

Grundstücksmarkt

Kleines oder mittleres Wohnhaus mit Garten im Süden Halles zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten unter **V. 1136** an die Exp. dieser Ztg.

Zu verkaufen

4 Stühle 1 Brett, Eiche 2 m. lang 10 cm dick zu verkaufen **Gr. Steinstr. 5, 2 Tr.**

Zwei gebrauchte **Drillmaschinen**, 1¾ u. 2 m, sehr gut erhalten, günstig abzug. **Otto Göhring, Landmaschinenhaus Teuchern.**

Heiratsgesuche

Eilt! Reichsbeamter, Witwer mit ruhigem Charakter Anfang 60er wünscht baldige Heirat, da mit baldiger Pension zu rechnen ist. Nur gänzlich unabhängige Damen im Alter von Ausgang 40—50 Jahren wollen Angebote mit Bild (das zurückges. wird) unter Beifügung von Rückporto senden unter: **H.K.S. Cöthen (Anhalt)** Eduardstraße 29 II. Nur ernstgemeinte Angebote mit etwas Vermögen erwünscht. Vermittler verbeten. Vermög. nicht Bedingung.

Verm. Mann sucht **Frau m. J. mit einig.** Morgen Garten oder Landwirtschaft. Angeb. m. **Bild unter B. 424** an die Exp. dieser Ztg.

Die größte Verbreitung Ihrer Anzeigen erlangen Sie durch die Saale-Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230730027/fragment/page=0002
DFG

Handelsblatt für Mitteldeutschland ❖ Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Die Abdrosselung der Kleinspekulation.

Die Berliner Großbanken sowie die zur „Stempelvereinigung" gehörenden Bankfirmen haben beschlossen, ab 1. August **nur noch Kaufaufträge von mindestens 6000 M. nominal** zur Ausführung entgegenzunehmen, ohne Rücksicht darauf, welchen Kurs das zu kaufende Wertpapier hat. Begründet wird der Beschluß mit der Arbeitsüberhäufung der Banken, so daß es nicht möglich wäre, die Erledigung der Kleinaufträge im ordentlichen Geschäftsgange vorzunehmen. Dabei wurde in den letzten Börsenberichten aber dauernd betont, daß die Umsätze wegen der innerpolitischen Besorgnisse nicht bedeutend gewesen wären. Durch eine derartige Maßnahme ist es der Kleinspekulation, das heißt, dem Mittelstand, fast zur Unmöglichkeit geworden, die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel auch nur einigermaßen gegen die Geldentwertung zu schützen. Man muß bedenken, daß es besonders den kleinen Wertpapierkäufern weniger darauf ankommt, ihre Substanz zu vermehren, als darauf, ihren Besitz nach Möglichkeit wertbeständig zu erhalten. Bei den heutigen hohen Kursen, man kann bei guten deutschen Industriepapieren durchschnittlich einen Kurs von 1 Million Prozent annehmen, würde ein Kauf von 6000 M. nominal einschließlich der Spesen etwa 65 Mill. M. beanspruchen. Bisher haben die Berliner Banken und Bankgeschäfte allerdings auch schon eine Beschränkung der Kleinspekulation ausgeübt, aber nach den bisherigen Gepflogenheiten war die Beschränkung lediglich auf Wertpapiere mit niedrigem Kursstand, anfangs bis zu 1000 Prozent, später bis zu 10 000 Prozent und zuletzt bis zu 30 000 Prozent ausgeübt worden. In der vorigen Woche wurde dann die Beschränkung weiter ausgedehnt, und zwar wurden Kaufaufträge nur von nominal 3600 Mark entgegengenommen, ohne Rücksicht auf den Kursstand. In der Praxis machte sich diese Beschränkung jedoch vielfach nicht allzu sehr bemerkbar, da besonders bei langjährigen Kunden häufig Ausnahmen zugelassen wurden. Die letzte Maßnahme trägt aber einen zu rigorosen Charakter. Sehr zu begrüßen ist es, daß **an der hallischen Börse auch kleine Aufträge zugelassen werden.**

Bedeutende Erhöhung der Roheisenpreise.

Wie uns vom Roheisenverband mitgeteilt wird, sind die Roheisenpreise für Lieferungen ab 24. Juli wie folgt erhöht worden: a) Roheisen, das aus inländischen Brennstoffen erblasen wird, Hämatit und cu-armes Stahleisen und Temperroheisen von 6 950 000 M. auf 14 213 000 Mark, zahlbar in Papiermark auf Grund der bisherigen Zahlungsbedingungen, b) Durchschnittspreis für mit deutschen und englischen Brennstoffen erblasene Eisen: Hämatit von 6 330 000 Mark auf 19 655 000 Mark. — Das zum Durchschnittspreis gelieferte Eisen ist zur Hälfte in Papiermark, zur anderen Hälfte in englischer Währung zu bezahlen, soweit eine Devisenzahlung im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen möglich ist, d. h. sofern der Verkäufer nicht genötigt ist, die Devisen für die Bezahlung durch Kauf zu beschaffen. Der in englischer Währung zu bezahlende Betrag wird derart ermittelt, daß der Markbetrag zu dem zur Preisfestsetzung zugrunde gelegten Kurs von 3,3 Mill. M. für ein Pfund umgerechnet wird. Bei Abnehmern, die nicht in der Lage sind, in Devisen zu zahlen, wird der Gegenwert des in englischer Währung zu schuldenden Betrages in Papiermark zu dem am Fälligkeits- bzw. am Zahltag gültigen Kurs umgerechnet. Die Preisspanne zwischen Hämatit, Gießerei-Roheisen I und III und Gießereiroheisen, Lux. Qual., bleibt in beiden Fällen (a und b) im bisherigen Ausmaß bestehen. Die Preise für Siegerländer Stahl- und Spiegeleisen konnte noch nicht festgesetzt werden, werden aber in den nächsten Tagen bekanntgegeben. Die erhebliche Preiserhöhung ist bedingt durch die außerordentliche Steigerung der Devisenkurse. Während bei der letzten Preisfestsetzung mit einem Pfundkurs von 1 Mill. M. gerechnet wurde, mußte diesmal ein Kurs von 3,3 Mill. M. zugrunde gelegt werden.

Neue Stahlbund-Richtpreise. Vom Deutschen Stahlbund wird mitgeteilt: Die Kohlenpreise sind ab 27. Juli 1923 erhöht worden, und zwar Ruhrfettförderkohle um 722 000 M. die Tonne, nämlich von 1 361 000 auf 2 083 000 M. Durch Anrechnung dieser Steigerung entsprechend den Beschlüssen des gemeinschaftlichen Richtpreis-Ausschusses ergeben sich folgende Stahlbundrichtpreise (Werksgrundpreise) für 1000 Kilogramm mit den bekannten Frachtgrundlagen, die am 27. Juli in Kraft treten: Rohblöcke in Thomashandelsgüte 9 246 (in Siemens-Martin-Handelsgüte 9 651), Vorblöcke 10 566 (11 021), Knüppel 11 277, (11 762), Platinen 11 708 (12 208), Formeisen 13 329 (13 820), Stabeisen 13 377 (13 877), Universaleisen 14 392 (14 937), Bandeisen 16 670 (17 215), Walzdraht 14 174 (14 709). Grobbleche 5 Millimeter und darüber 15 075 (15 655), Mittelbleche 3 bis unter 5 Millimeter 16 843 (17 438), Feinbleche 1 bis unter 3 Millimeter 20 030 (20 625), Feinbleche unter 1 Millimeter 22 299 (22 839) Millmark. Ab 28. Juli erfahren die vorstehenden Richtpreise für Thomasgüte eine Steigerung von 40,17 Prozent infolge der Verteuerung der Auslandserze und Inlandserze, der Betriebsmaterialien und der Lohnsteigerungen. Der Mehrpreis für Siemens-Martingüte beträgt ab 28. Juli 1923 für Stabeisen 1,5 Mill. Mark (bisher 0,5 Mill. Mark), für die übrigen Sorten entsprechend. Danach gelten ab 28. Juli folgende Richtpreise: Rohblöcke in Thomashandelsgüte 12 960 000 (in Siemens-Martin-Handelsgüte 14 175), Vorblöcke 14 810 (16 175), Knüppel 15 807 (17 626), Platinen 16 411 (17 911), Formeisen 18 683 (20 156), Stabeisen 18 570 (20 250), Universaleisen 20 173 (21 808), Bandeisen 23 366 (25 001), Walzdraht 19 868 (21 473), Grobbleche 5 Millimeter und darüber 21 131 (22 871), Mittelbleche 3 bis unter 5 Millimeter 23 609 (25 394), Feinbleche 1 bis unter 3 Millimeter 28 076 (29 861), Feinbleche unter 1 Millimeter 31 257 (32 877) Millmark. Den ab 28. Juli geltenden Richtpreisen liegt ein Guldenkurs von Mark 200 000 zugrunde. Hierbei handelt es sich um vorläufige zur Berechnung gelangende Preise. Die endgültige Preisberechnung erfolgt bei Fälligkeit der Zahlung. Aenderungen des Guldenkurses bis zum Fälligkeitstage werden im allgemeinen mit 50 Prozent, in bestimmten Ausnahmefällen mit 65 Proz. bei der Abrechnung in Rechnung gestellt. Bei einer 50prozentigen Anrechnung der Veränderung würde sich z. B. der Grundpreis für Thomas-Stabeisen bei Fälligkeit der Zahlung am 2. August und unter der Annahme eines dann geltenden Guldenkurses von 300 000 Mark auf rund 23,4 Mill. Mark stellen. Näheres über die Berechnungsbestimmungen besagt die vom Deutschen Stahlbund in Düsseldorf herausgegebene Preisliste Nr. 42. Der Zuschlag auf die Mark-Ueberpreise beträgt ab 28. Juli 90 000 Prozent.

Berliner Produktenbericht.

Der Produktenmarkt zeigte anfangs recht lustlose Haltung. Das Angebot war in sofort verladbarer Ware besonders in Roggen sehr groß und ging im wesentlichen von den Nordseehäfen aus. Den Hauptanlaß zu diesem Angebot gibt die Geldknappheit, die aber ebenfalls bewirkte, daß sich die Käufer trotz stärksten Bedarfs zurückhaltend zeigten. Dieser Umstand hält für bahnstehende Ware auch weiter an. Dagegen empfing das Geschäft und die Kauflust durch die Festsetzung erneut wesentlich gesteigerter Devisenkurse eine neue Anregung. Was Einzelheiten anlangt, so ist zu sagen, daß in Weizen das Angebot knapp bleibt. Gerste und Hafer bleiben bei erhöhten Preisen gesucht, was ebenso für Mais, Weizenmehl und Oelsaaten sowie für Futterartikel gilt.

Weizen, märk.	2050000-2100000	Weizenkleie	900000-950000
" pomm.	—	Roggenkleie	900000-950000
" mecklenb.	—	Raps	2250000-2500000
" schles.	—	Rübsen	—
Roggen, märk.	1450000-1500000	Leinsaat	—
" pomm.	—	Erbsen, Viktoria	2300000-2700000
" westpr.	—	Kleine Speiseerbsen	2000000-2400000
" mecklenb.	—	Futtererbsen	—
" schles.	—	Peluschken	—
Wintergerste	—	Ackerbohnen	—
Sommergerste neue	1600000-1700000	Wicken	—
Hafer, märk.	1600000-1700000	Blaue Lupinen	—
" pomm.	—	Gelbe Lupinen	750000-950000
" mecklenb.	—	Seradella	—
" schles.	—	Rapskuchen	—
Mais o. Prov.-Ang. prpt.		Leinkuchen	—
loco Berlin	1750000-1800000	Trockenschnitzel	—
ab Hamburg	—	Zuckerschnitzel	—
Weizenmehl, 70%	6000000-6600000	Torfmelasse	575000-650000
Roggenmehl, 70%	4000000-4600000		

Rauhfutternotierungen (nichtamtlich). Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 87000—90000, Haferstroh drahtgepr. 75000—79000, desgl. Langstroh 82000 bis 83000, desgl. 85000—90000. Wiesenheu altes 60000—64000, neues 57000 bis 62000. altes 52000—57000, nenes 52000—52000. Häcksel —, alles per 50 kg ab Station.

Metallnotierungen.

Berlin, 30. Juli 1923.

Notierungen der Kommission für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz.
Elektrolytkupfer (wire bares) promt cif Bremen oder Rotterdam . . . —
Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes.
(Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo)

Raffinadekupfer 99—99,3%	340000—360000
Hüttenweichblei	125000—135000
Originalhüttenrohzink. Preis im freien Verkehr	160000—170000
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte. Ps. v. Zinkhüttenver.	—
Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit	120000—130000
Originalhüttenaluminium 98—99%, in 1mal gekerbt. Blöcken	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Bankazinn, Straitszinn, Austr alzinn, in Verkäuferwahl	960000—990000
Hüttenzinn, mindestens 99%	920000—950000
Reinnickel 98—99%	600000—610000
Antimon-Regulus	120000—125000
Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilo	21500000—22500000

Wertbeständige Anleihen.

Es notierten heute 5 proz. Kohlenwerte 4500, 5 proz. Landeszentral-Roggenanleihe 1200, Mecklenburg-Schwerin 1700, 2. Serie 1500, Roggenrentenbank 1475, 5proz. sächs. Braunkohlen 1200, 5proz. sächs. Provinz Roggen 1700, Oldenburg-Roggenanleihe —.

Neue Effektenhausse.

Der Dollar amtlich über eine Million!

Berlin, 30. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) Obwohl am Sonnabend an den ausländischen Börsen eine leichte Erholung des Markkurses zu verzeichnen war, setzte bei Beginn der Woche ein verschärfter Sturz ein. Offenbar hängen diese Vorgänge mit der herannahenden Kabinettkrise in Deutschland zusammen. Heute vormittag liefen von verschiedenen ausländischen Plätzen sehr ungünstige Markmeldungen ein. Es ergab sich im Durchschnitt eine Parität von etwa 1300. Im amtlichen Devisenverkehr der Berliner Börse wurde zunächst das englische Pfund mit 5000 notiert bei einer Zuteilung von 10 Proz. An der Effektenbörse bestimmte die Lage des internationalen Devisenverkehrs das Geschäft. Die Vorgänge auf dem Gebiete der äußeren Politik blieben im allgemeinen fast unbeachtet. Dagegen wurden die innerpolitischen Verhältnisse sehr besprochen. Nachdem sich herausgestellt hat, daß die Besorgnisse wegen innerer Unruhen unbegründet sind, schreiten alle diejenigen zu Effektenkäufen, die bisher aus diesem Grunde damit gezögert hatten. Auch die Ultimosorgen scheinen behoben zu sein. Es waren sonach alle Vorbedingungen zu einer neuen Hausse gegeben. Die Spekulation neigt zu der Auffassung, daß keinerlei Eingriffe auf den Gebieten der Steuer- und Finanzpolitik eine Katastrophe werde aufhalten können. Es lag so gut wie gar kein Angebot vor. Infolgedessen hatte schon eine ganz geringe Nachfrage eine ungeheure Steigerung des Kurses zur Folge. Besonders rege war das Geschäft in Montanwerten und in Petroleumwerten. Auch Valutapapiere und wertbeständige Anleihen wiesen starke Steigerungen auf. Am Montanmarkte erhöhte sich beispielsweise der Kurs für Gelsenkirchen um 2 Millionen und 800 000 Proz, Harpener um 1 Million, Buders 900 000, Bochumer Guß 450 000, Hohenlohe 950 000, Kattowitzer 3 Millionen, Oberbedarf 500 000, Rheinstahl 2 Millionen. Auch Kaliwerte trugen ungeheure Steigerungen davon. Am Markte der chemischen Aktien waren Kurssteigerungen von 200 00 bis 1 200 000 Proz. zu verzeichnen. Am festesten lagen Anglo Guano sowie die Aktien der Anilin- und Farbenfabriken. Elektrowerte waren durchgängig fest. Siemens plus 4400, Schuckert 2250, Velten plus 1100. In den Aktien der Waggon- und Maschinenbuanstalten lag so gut wie gar kein Angebot vor. Berlin-Karlsruher plus 1900, Hartmann plus 550, Gebrüder Böhler plus 900. Am Petroleummarkt wurde eine angeblich bevorstehende Fusion Api mit Olea-Riebeck viel erörtert. Ferner gewannen Deutsche Erdöl 1200, Ipa 2000. Zu großen Umsätzen kam es auch am Schiffahrtsmarkte, wo Hapag 800, Hamburg-Süd 850, Hansa 425 gewannen. Das Geschäft am Rentenmarkt war ziemlich ruhig. Türkenwerte lagen aber schwächer. nKapp war das Material in wertbeständigen Anleihen, die scharf repartiert wurden.

In Berlin kostet heute

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	1097250.—	1102750.—	1 Pfund Sterling	4987500.—	5012500.—
1 holl. Gulden	423925.—	431075.—	1 Lire (Italien)	47880.—	48120 —
1 franz. Frank	63840.—	64160.—	1 Peseta (Span.)	155610.—	156390.—
1 schweiz. Frank	194512.50	195487.50	1 Peso (Argent.)	369075.—	370925.—
1 belg. Frank	52867.50	53132.50	1 Markka (Finnl.)	30423.50	30576.50
1 Tschechen-Krone	33166.50	33333.50	1 Lew (Bulgar.)	10274.—	10326.—
1 schwed. Krone	290272.50	291227.50	1 Lei (Rumänien)	—.—	—.—
1 norw. Krone	175560.—	176440.—	1 Yen (Japan)	530670.—	533230.—
1 dän. Krone	195510.—	196490.—	1 Milreis (Brasil.)	—.—	—.—
1 österr. Krone	15.96	16.04	1 Dinar (Jugosl.)	1556.10	1563.90
1 ungar. Krone	44 88	45.12	1 Milreis (Port.)	41895.—	42105.—

Der Markkurs in Neuyork. Nachdem sich an der Neuyorker Börse am Sonnabend der Kurs der deutschen Mark gegenüber den offiziellen Schlußkursen vom Freitag zunächst etwas ermäßigt hatte, trat späterhin eine leichte Befestigung ein. Die Mark schloß mit 0,000 110 G., 0,000 112 B., das bedeutet im Mittelkurse eine Parität von rund 901 000.

Die Börse im August. Wie wir hören, fand am Sonnabend eine Sitzung des Berliner Börsenvorstandes statt, in der beschlossen wurde, die Börsenruhetage im kommenden Monat an denselben Tagen stattfinden zu lassen wie im Juli. Als Devisenruhetag für die kommende Woche wurde der Donnerstag (nicht wie in den vorherigen Wochen Mittwoch und Sonnabend) festgesetzt. In Halle ist Börse am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Leipziger Börse. Adca 345, Chromo 440, Hartmann 210, Mansfeld 3000, Nordd. Wolle 2900, Sächs. Webstuhl 1000, Stöhr & Co. 6000, Thüringer Wolle 750, Wurzener 500.

Um 3 Uhr nachm. telephonisch übermittelt.

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 30. Juli

Ohne Gewähr.

Festverzinsliche Werte

Inländische

	heute	vor.
Dollarschatzanw	1125000	775000
Schatzanw. IV-V	—	—
- VI-IX	210	190
- 1924er	—	—
5% D. Reichsanl.	400	375
4% - -	18000	9600
3½% - -	12000	6000
3% - -	—	—
Sparprämie	4000	3900
4% Pr. Consols	3500	3500
3½% - -	4000	3150
3% - -	6400	6000
Bad. Anl. 1908/14	3000	3500
4% Bayr. Anleihe	12000	[illegible]
3½% - -	10000	8000
3% Bayr. Esb. Obl	—	—
4% Hbg. St. 07/14	12000	9000
4% HessStaatsanl	—	—
3% Hess. Anl. v. 19	2500	2100
3% Sächs. Staatsr.	1990	1950
4% Württ. Staats.	—	—
4% Frankf. 07/11	—	—

Ausländische

	heute	vor.
4½ OestSchatzanw	—	230
4 - Goldrente	1000	900
4 - Kronenr.	280	200
4 - konv. R.	180	225
4½ - Silberr.	220	275
4½ - Papierr.	150	118
4 Türk. Adm. Al.	3480	2400
4 - Bagd. Eb. I	4200	3325
4 - - - II	3900	3200
4 - unific. A.	—	—
4 - Zollobl. v11	3675	2850
4 Trk. 400 Fr-Los	13000	6250
4½ Ung. St. v. 13	360	350
4½ Ung. St. v. 14	360	310
4 - Goldrente	625	452
4 - Kronenrent.	—	—
3 Oest.-U. Stb. alt.	—	2400
3 - - 9. S. v. 1874	—	—
3 - - - Erg. Netz	—	2350
4 Oest.-U. Gldp-	340	280
2,6 Südöst. Eb. alt	2100	1800
2,6 - neu Prior	2300	1325
5 - Obligat.	2300	1300
4½ Anatol. Ser. I	—	2600
4½ - - II	4500	3225
4½ - - III	2500	—

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor.
ArgoDampfschiff.	—	—
D. Austr. Dampf	—	—
Hbg. Amer. Pak.	4500	4140
HbgSüda. Dampf	5000	4250
Hans. Dampfsch.	2600	2100
Nordd. Lloyd	1600	1080
VerElbschiffahrt	1490	1300

Bank-Aktien

	heute	vor.
Bk. f. Elek. Werte	2000	120
Bk. f. Brauindust.	—	190
Bk. f. Thüringen	—	—
Barmer Bankver.	500	330
Berl. Handelsges.	—	—
Berl. Hypothekb.	—	—
Braunschw. Bk.	225	205
Brschw. Hann. B.	—	—
Com.- u. Privatb.	8000	650
Darmstädt. Bank	1125	900
Dessauer Landb.	—	175
Deutsche Bank	1975	1100
D. Ueberseebank	—	—
Disc.-Command.	2200	2100
Dresdner Bank	—	740
Goth. Grundkred	100	100
Hall. Bankverein	—	—
Leipz. Kreditanst	—	285
Meinin. Hypobk.	—	110
Mitteld. Bdkrd.	—	—
- Kreditbank	425	345
Niederlaus. Bank	175	160
Nordd. Grundk.	—	118
Oesterr. Kreditb.	270	206
Pr. Bodenkredit	175	—
Reichsbank	150	—
Sächsische Bank	—	—
Sächs. Bodenkr.	—	—

Brauerei-Aktien

	heute	vor.
Engelhardt	—	900
Reichelt	—	630
Schulth. Patzenh	—	1000
Lpz. Br. Riebeck	—	700

Versicherungsaktien

	heute	vor.
Mgdb. Feuerv. G	—	2000
- Hagelv. G	—	650
- Lebensv. G	—	—
- Rückvers. G.	—	—
Thuringia	—	—
Wilh. Vers.-A.-G	—	3500

Industrie-Aktien

	heute	vor.
Aachen Leder	—	660
Accumul. Hagen	4000	3100
Adl. Portl.-Zem.	1000	—
- Oppenh. Led.	2000	—
- Hütten Glas.	610	700
- Werke	575	—
A.-G. f. Anilinfbr	1850	1400
A. G. Bauausfg.	350	300
- - Verkwes.	6200	3500
Alexanderwerk	—	—
Alfeld-Gronau	—	500
Allg. Berl. Omnib	—	260
Allg. Elektr. Ges.	1600	930
Ammendf. Papier	—	860
Angl.-Ct.-Guan.	4200	2500
Anh. Kohlenw.	4200	2800
- - Vz.-A.	—	—
Annabg. Steingut	—	—
Annen. Gußstahl	3200	2500
Archimedes	—	—
Arenberg Bergb.	—	—
Aschaff. Papier	2050	1600
Augsb. Nbg. Mfbr	250	—
Bachm. u. Ladew.	4000	3100
Bad. Anil u. Sodaf	2250	1600
Balcke Maschin.	800	700
BanningMaschin	—	—
BaroperWalzwk.	—	2400
Bartz & Co.	—	—
Bayer. Cellulose	—	—
Bemberg	1600	1600
Karl Berg Aktien	650	—
Berger Tiefbau	620	445
Bergmann Elektr	2300	—
Berl. Anh. Mfabr.	—	—
- Bauts. Jute	—	—
- Dampfmühl.	—	—
- Guben-Hutf.	4500	3000
- Karlsruh. Ind	9000	4500
- Maschinenb.	1250	1400
- Neur. Kunst. V	—	—
BertholdMessing	—	9500
Berzelius Bergw.	2050	1850
Bet.-u. Montierb.	425	340
Bing-Werke	680	414
Bismarckhütte	—	—
Boch. Gußstahl	12800	8500
Böhler & Co. A.G.	—	—
Böspferde Walzw.	—	—
Braunk-u Br. Ind	4000	—
Braunschw Kohl.	—	—
- Jute-Sp.	—	—
BremerLinoleum	1000	1000
- Vulkan	—	—
- Wollkämm.	—	—
Brown, Boveri Co	—	—
Buderus Eisenw.	4100	1770
Busch Opt. Ind.	—	1450

	heute	vor.
F. W. Busch Lüd.	—	1800
BuschWaggV.A.	3500	1900
Butzke & Co. Met.	—	—
Capito u. Klein	—	—
Carlshütte	—	—
Caroline braunk.	—	—
Charlottbg. Wass	750	—
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	—	—
- - - Stp.	—	—
- Griesheim	1800	1650
- Grünau	—	1250
- v. Heyden	—	860
- Milch	1000	—
Chem. Weiler.	—	—
Ind. Gelsenk.	—	—
- Wrk. Albert.	—	3300
ConcOrd. ch. Fab	3500	3000
- Spinnerei	—	—
ConsolidalBergw	—	—
Cröllwitz. Papier	—	—
Daimler Motoren	700	—
Delmh. Lin [Ank]	—	—
Dessauer Gas	1525	—
Dtsch. Atl. Telgr.	1250	1200
- Luxb. Bergw.	10500	—
- Niedl. Telegr.	—	—
- Babcock & W	—	—
- Eisenb. Sigw.	750	600
- Erdöl A.-G.	5550	—
- Gußstahl	—	—
- Jute-Spinn.	—	2200
- Kabel	590	—
- Kaliwerke	5000	3200
- Spiegelglas	—	—
- Steinzeug	650	—
- Wollwaren	850	680
- Eisenhandel	1050	795
Donnersmarckh.	—	—
Doering & Lehrm.	—	525
- - V.-A.	—	—
Dresdn Gardinen	675	450
Dürener Metall	—	—
Dürkopp-Werke	—	1500
Dynamit Nobel	—	1375
Eckert Maschfb.	—	—
Egestorf Salz	—	—
EilenburgKattun	—	—
Eintrach Braunk	4000	3500
Eisen Velpert	—	1200
Eisenwerk. Kraft	—	—
Elberfeld. Farben	—	1700
El. Licht u. Kraft	1500	880
Eschw. Bergw.	—	—
Essen. Steinkohl	10000	—
Exzelsior Fahrr.	1000	—
Faber Bleistifte	—	—
Fahlbg. List & Co.	—	945
Feldmühl. Papier	800	—
Felt u. Guilleaum	3500	—
Filt-u. Brautech.	4500	3500
Flensb. Schiffsb.	—	—
Flöther Maschin.	1200	—

	heute	vor.
Fraustädt. Zuck.	—	—
Freund Masch.	1000	9800
Friedrichsh. Kali	—	—
Friedrichshütte	—	—
E. Frister. & Co.	—	—
Fröbeln Zucker	1600	1950
Gaggenau A.-G.	1200	725
Gebhardt & Co.	1200	—
Geisweld. Eisen	—	—
Gelsenkirch Berg	13250	—
" Guß	—	—
Gust. Genschow	1800	1500
Gerbstoff Renner	—	—
Ges. f. elek. Unter	1625	1000
Gildemeist. & Co.	—	—
Glauziger Zucker	3100	3100
Glockenstahlw.	1200	—
Gebr. Goedhart	—	4500
Th. Goldschmidt	2950	2200
GörlitzerWaggon	1200	795
Gothaer Waggon	—	—
Gr. Strehlitz Cem.	—	—
Haberm. & Guck	—	420
Hackethal Draht	—	—
Hageib. Akt.-Gs.	—	—
Halle-Hettst. E.	1500	1200
HallescheMasch.	1700	950
Hannov. Masch.	5000	—
- Waggon	1900	2000
Harbg.-Wien-G.	820	785
Hark. Bgw. St. Pr.	—	3000
Harpen. Bergbau	12250	9000
Hartmann Masch	2400	1500
Hasper Eisen	—	—
Hedwigshütte	—	2100
Held & Francke	350	310
Hemmoor Cemt.	—	—
Hildebrd. Mühlen	—	—
Hille-Werke	—	408
Hindr. u. Auffer.	—	—
Hirsch Kupfer	5500	4075
Höchster Farben	2300	7800
Hösch. Eis. u. St.	—	5600
Hohenlohewerke	4000	1900
A. Horch & Co.	1100	1300
Hotelbetriebsges	700	—
Humboldt Masch	4500	3500
L. Hupfeld & Co.	—	—
Hüttenw. Kayser	—	—
Ilse Bergbau	5000	4200
Industriebau	—	310
Jeserich Asphalt	600	450
J. A. John	—	—
Max Jüdel & Co	—	600
Jülich Zucker	—	2000
Kahla Porzellan	—	100
Kaliw. Aschersleb	—	2375
Karlsruh Masch.	875	—
Kassel Federstah	—	—
Wilhelm Kathe	—	—
Kattow. Bergbau	7500	—
Keula Eisenhütte	990	—
Kepling & Thom	—	—

	heute	vor.
Kirchner & Co.	1600	1100
Klöckner-Werk	—	3750
Koch Adlernähm	—	—
Köln Neues. Berg	9000	4200
Köln-Rottweiler	1728	1350
Kölsch Walzwg.	—	—
Königsborn Berg	—	—
Königszelt Porz.	—	—
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	1450	850
Kostheim Cellul.	—	—
Krauß u. Co.	1600	1025
Kronprinz Metall	3250	—
Krüger & Co.	1200	600
KruschwitzZuck	—	5000
Kunz Treibriem.	—	—
Kupferw. Dtschl.	—	—
Küppersbusch	—	—
Kyffhäuser hütte	—	—
Lahmeyer & Co.	1125	—
Laurahütte	3500	—
Leipz. Piano Zim.	1400	1000
Leopoldsgrube	3000	—
Linde Eismasch.	—	—
Lindenbg. Stahlw	6200	5100
Lindström A.-G.	—	—
Lingel Schuhfbr.	—	875
Linke Hofmann	1300	3000
Löwe & Co.	5000	3000
C. Lorenz & Co.	1100	655
Lüdenschd. Met.	—	—
Lünebg. Wachsbl	2000	1600
Luther Maschin.	800	650
Magdb. A.-Gas-G	400	380
- Bergwerk	—	—
- Mühlen	—	1200
Magirus C. D.	600	480
Mansfeld. Bergb.	2400	1500
Mannesmannröh	5950	—
Marieeons. Brgw	—	—
Marienh. b. Kotz.	—	—
Mark Cement	—	—
Maschfb. Buckau	—	1300
- Kappel	—	—
Mech. Wbr. Lind.	—	—
Mech. Sorau	—	—
Mechan. Zittau	—	—
Mehlth. Tüllfabr.	—	400
Dr. P. Meyer.	390	300
Mix & Genest	650	—
MotorenDeutz	3300	2200
Mühlheim. Brgw.	—	—
Nat. Automobil	1000	760
NeptunSchiffsw.	—	—
Niederlaus. Kohl.	4000	—
Nitrit-Fabrik	1100	1000
Nrd. Wollkämm.	2800	—
Nürnb. Herkules	—	—
Obsch. Eisb.-Bb.	3500	2800
Obschl. Eis. Caro	5800	3100
- Kokswerke	5500	2325
Ceking Stahlwk.	7000	5500
E. F. Ohles Erben	750	—

	heute	vor.
Orenstn & Koppel	280	1900
Osnabr. Kupferw	—	3000
Ostwerke	1200	1250
Panzer	—	1500
Peiper & Co. Walz	—	—
Phönix Bgw A.G.	6800	4000
Pintsch A.-G.	6500	4500
PittlerLpz. Wkz.	—	1175
Plauen Gardinen	625	—
Plauener Tüll	—	—
Pöge Elektr.	750	510
Rasquin Farben	—	1000
Rauchw. Walter	220	850
Ravenb. Spinn.	—	—
Reichelt Metsch.	100	2400
Rhein. Braunk.	6500	7000
- Metallwaren	—	—
- - Nassau	—	—
- Stahlwerke	6250	3800
- Wstf. Kalkw	2500	2000
- W. Prtl. Cem	—	930
Riebeck Montanw.	—	—
Rombach Hütt.	3000	2450
Rositzer Braunk.	—	—
Ros. Zucker-Raff.	3000	1300
Rütgerswrk A.G.	2250	1180
Sachsenwerk	880	5900
SächsGußst Döhl	—	2400
- Th. Prtl.-Zem.	—	—
- Webstuhl	1200	810
Sangerh. Masch.	2500	—
Sarotti-Schokol.	425	360
Sauerbrey Masch	800	600
Saxonia-Zement	1200	1000
Schantungbahn.	2000	—
Schles. Zink	4200	—
- Vorz.-A.	—	—
Schles. Zellulose	—	3100
Schloßf. Schulze	—	1300
Schneider, Hugo	2000	—
Schöndorff Gebr	—	—
Schönebeck Met.	—	—
Schubert & Salzer	3300	1500
Schuckert & Co.	9000	6800
Schulz jun. Fritz	—	—
Seck Mühlenbau	—	500
Fr. Seiffert & Co.	—	—
SiemensElek. Bet	—	—
Siemens & Halske	10000	6500
Simonius Zellul.	—	—
Stahl & Nölke	—	—
Stettin Chamotte	3700	—
- Vulkan	7000	4750
Stöhr Kammgarn	6200	4500
Stöwer Nähm.	1600	1150
Stollberger Zink	5200	—
Sturm A.-G.	3000	3300
Seckibg. Schiff	1000	850
Telefon Berliner	800	650
TerraA.G.f.Sam	—	—
Teutonia Misburg	—	—
Thale Eisb. St. B.	—	—
[illegible]	—	—

	heute	vor.
Thür. Salinen	—	—
L. Tietz	300	245
Tittel & Krüger	—	—
Trachenbg. Zuck.	—	—
Triptis Porzellan	1350	1800
Tüllfabrik Flöha	—	1500
Türk. Tabak abg.	—	—
Union che. Fabr.	1200	700
Union-Werk	1500	1450
Ver. Berl Mörtelw	—	900
- dtsch. Nickelw	3400	2600
- Flansch. Fabr.	—	—
- Glanzstoffabr	5000	4000
- Gothaniawerk	600	530
- Metall Haller	1500	1100
- Portl. Schim.	3500	1600
- Schmirgel	4500	3000
- Schuh	485	400
- Zyp & Wiss	—	—
- Thür. Metall	1300	1300
Viktoria-Werke	680	600
Vogel Isolierdrht	670	500
Vogtl. Maschinen	800	400
Vorwohler Cem.	—	—
Wandererwerke	4000	2300
Wegelin & Hübn.	550	460
Wenderoth phm.	—	—
Wernsh. Kammg	750	580
- - Vorz.-A.	—	—
Wersch. Weißfßr	—	—
Weser	2900	2200
Wessel Porz.	1250	950
Westeregeln	3500	3325
Westf. Drahtind.	2400	—
Wes.-Ei. Drahtw.	—	1000
Westf. Kupfer	1150	680
Wicking Prtl-Z.	—	—
Wilhelmshütte	700	710
Wißner Metall	—	1410
Wittener Gußst.	—	3500
Wittkopp Tiefb.	900	800
Wrede Malz	—	—
Zeitzer Masch.	4900	3900
ZellstoffWaldhof	1200	—
Zimmermann-W	600	420
Zwick. Maschin.	—	—

Kolonial-Werte

	heute	vor.
Dtsch.-Ostafrika	—	—
Neuguinea	1700	1500
Otavi Minen	12100	9900

Abkürzung der Kursziffern.

In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte nur die Tausende angegeben u. etwaige Hunderte nach einem Trennungskomma hinzugefügt. Beispiel: 125 = 125000 ℳ, 85,5 = 85500 ℳ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230730027/fragment/page=0003

Großhandel und Goldkonten.

Wie der Zentralverband des deutschen Großhandels mitteilt, hat das geschäftsführende Präsidialmitglied, Herr Reichstagsabg. Reinath, an den Reichswirtschaftsminister nachstehendes Schreiben gerichtet:

Wie ich von verschiedenen Seiten höre, wird von der Reichsbank und den Großbanken als Hauptreinwand gegen die Einführung der Goldkonten immer wieder die Befürchtung geltend gemacht, die Goldkontenhaber möchten in Papiermark a la hausse spekulieren. Auf Grund eingehender Besprechungen über diese Frage möchte ich nicht verfehlen, Ihnen hierdurch mitzuteilen, daß der Großhandel es durchaus begrüßen und verstehen würde, wenn bei der Errichtung von Goldkonten Bestimmungen getroffen werden, die verhindern, daß bei einer plötzlichen Verbesserung der Mark sämtliche Goldkontoinhaber ihre Goldkonten auflösen und zur Papiermark zurückkehren. Es müssen Vorkehrungen getroffen werden, daß überhaupt die Goldkonten nur zu einem Goldscheckverkehr benutzt werden und Papiermarkbeträge nur in ganz bescheidenem Maße auf täglichen Abruf zur Verfügung stehen. Ich könnte mir eine Regelung denken, wonach für größere Abhebungen in Papiermark eine 14tägige oder mehrmöchige Kündigung vorgeschrieben würde. Auf diese Weise würde eine plötzliche Spekulation a la hausse in Papiermark unmöglich gemacht. Die Abrechnungen zwischen Lieferanten und Abnehmer würden nur durch Goldscheck erfolgen, so daß eine buchmäßige Ueberschreibung stattfinden würde, bei der eine Papiermarkspekulation ausgeschlossen wäre.

Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, daß die Einrichtung von Goldkonten es ohne Gefahr für die Wirtschaft ermöglichen würde, mit aller Schärfe dafür zu sorgen, daß die aus dem Export eingehenden Devisen sofort an die Reichsbank gehen, ohne überhaupt zu dem Lieferanten zu kommen. Da dem Importeur Devisen auch nur dann gegeben zu werden brauchen, wenn er die Einfuhr von Rohstoffen nachweist, so wäre also mit der Einführung von Goldkonten die Möglichkeit gegeben, mit scharfen und wirksamen Maßnahmen gegen Devisenbeschaffung und Devisenzurückhaltung durch Inländer vorzugehen, da dann keinerlei wirtschaftliche Gründe mehr dafür angeführt werden können, Devisen zu halten.

Der Zentralverband des deutschen Großhandels wäre bereit, an der Schaffung aller nur möglichen Sicherheiten mitzuwirken, daß die Goldkonten lediglich für wirtschaftliche Bedürfnisse und nicht zu Spekulationszwecken in Papiermark a la hausse benützt werden.

Ich möchte nicht verfehlen, Herr Minister, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Ermöglichung eines Goldabrechnungsverkehrs ein absolut unabweisbares wirtschaftliches Bedürfnis ist, und daß mit einer Einführung nicht länger gewartet werden kann, wenn nicht weiteres Unheil auf dem Währungsgebiet entstehen soll.

Neue Preise für Siedesalz. Wie uns mitgeteilt wird betragen die Preise für Siedesalz ab 30. Juli je Doppelzentner 180 000 Mark ab Werk.

Das Steinsalzsyndikat in Berlin hat die Preise für Steinsalz mit Wirkung vom 28. Juli an um 80 Proz. erhöht.

PROSPEKT

über

M. 44 000 000 neue Stammaktien

der

Ammendorfer Papierfabrik

in Ammendorf bei Halle a. S.

14 000 Stück zu je M. 1000, Nr. 36 001—50 000, 6 000 Stück zu je M. 5000, Nr. 1— 6000.

Die Aktiengesellschaft **Ammendorfer Papierfabrik** ist mit dem Sitze in Ammendorf bei Halle a. d. S. am 29. September 1897 errichtet worden.

Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung von Papier sowie der kaufmännische Handel damit. Sie ist berechtigt, diesen Zweck auszudehnen, Zweigniederlassungen zu errichten und sich bei Unternehmungen ähnlicher Art zu beteiligen.

Das **Grundkapital** betrug ursprünglich M 1 000 000 und wurde mehrfach, zuletzt im Oktober 1922 auf M 37 000 000, bestehend aus M 36 000 000 Stammaktien und M 1 000 000 6 % Vorzugsaktien, erhöht.

Die Vorzugsaktien genießen eine auf 6 % beschränkte Vorzugsdividende mit Ergänzungs- und Nachzahlungsanspruch und sind seinerzeit einer Bankengemeinschaft zum Nennwert mit der Verpflichtung überlassen worden, sie bis zum 30. Juni 1931 in Besitz zu halten. Die Bankengemeinschaft besteht aus den Firmen: H. F. Lehmann, Halle a. d. S., Delbrück Schickler & Co., Berlin und Reinhold Steckner, Halle a. d. S.; sie übt das Stimmrecht in Uebereinstimmung mit dem Vorstande der Gesellschaft und dem Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft aus. Die Vorzugsaktien sind im Liquidationsfalle mit 125 % des Nennwertes vorzugsweise zu befriedigen. Der Gesellschaft steht das Recht zu, nach dem 1. Juli 1930 diese Vorzugsaktien unter Beachtung der Bestimmungen des § 227 des HGB. nach einhalbjähriger Kündigung zum Schlusse jeden Geschäftsjahres gegen Zahlung von 125 Prozent des Nennbetrages einzuziehen, falls die Generalversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit beschließt; bei dieser Abstimmung haben die Vorzugsaktien nur je eine Stimme.

In den Generalversammlungen gewähren je nom. M 1000 Aktien eine Stimme. Bei der Beschlußfassung über Besetzung des Aufsichtsrats, Aenderung der Satzungen und Auflösung der Gesellschaft gewährt jedoch jede Vorzugsaktie 40 Stimmen, so daß in diesen Fällen 80 000 Stimmen der nom. M 80 000 000 Stammaktien 40 000 Stimmen der nom. M 1 000 000 6%igen Vorzugsaktien gegenüberstehen.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 27. Februar 1923 beschloß zur Stärkung der Betriebsmittel eine weitere Erhöhung um nom. M 44 000 000 Stammaktien. Die neuen Stammaktien Nr. 36 001 — 50 000 und Nr. 1 — 6000 genießen Dividende vom 1. Juli 1922 ab; ein Teilbetrag in Höhe von nom. M. 36 000 000 wurde von einem Konsortium unter Führung des Bankhauses H. F. Lehmann, Halle a. d. S. zum Kurse von 990 % mit der Verpflichtung übernommen, diese Aktien den Inhabern der alten Aktien zum Kurse von 1000 % dergestalt anzubieten, daß auf jede alte Aktie eine neue bezogen werden konnte. Restliche nom. M 8 000 000 Stammaktien, deren Uebernahmepreis seitens des Konsortiums 100 % beträgt, werden im Interesse der Gesellschaft verwertet. Das erzielte Agio ist einschließlich des Gewinns aus der Verwertung obiger nom. M 8 000 000 dem Reservefonds mit M 329 000 000 zugeführt worden.

Das Aktienkapital beträgt somit jetzt M 81 000 000, welches in 50 000 auf den Inhaber lautende Stammaktien von je M 1000 Nennwert, 6000 auf den Inhaber lautende Stammaktien von je M 5000 Nennwert und 1000 ebenfalls auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien von je M 1000 Nennwert eingeteilt ist. Sämtliche Aktien sind unter fortlaufenden Nummern mit der faksimilierten Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Vorstandes ausgefertigt; eine Kontroll-Unterschrift tragen sie nicht.

Der **Vorstand** besteht z. Zt. aus den Herren Direktor Paul Kahnt und Direktor Karl Ernst, beide in Ammendorf wohnhaft.

Der von der Generalversammlung zu wählende **Aufsichtsrat** besteht z. Zt. aus den Herren Geh. Kommerzienrat Dr. phil. und Dr. med. h. c. Heinrich Lehmann, Mitinhaber des Bankhauses H. F. Lehmann, Halle a. S., Vorsitzender; Geh. Kommerzienrat Dr. Emil Steckner, Mitinhaber des Bankhauses Reinhold Steckner, Halle a. S., stellvertretender Vorsitzender; Carl Joerger, Mitinhaber der Bankhäuser Delbrück Schickler & Co., Berlin und Gebrüder Schickler, Berlin; Albert Holz, Niederlößnitz, früherer Generaldirektor der Gesellschaft und Justizrat Albert Herzfeld, Halle a. S. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem nachstehend aufgeführten Anteil am Reingewinn für jeden Reise- oder Sitzungstag angemessenen Ersatz ihrer Auslagen sowie eine jährliche Vergütung von je M. 5000.

Die ordentliche **Generalversammlung** findet innerhalb der ersten 4 Monate des Geschäftsjahres statt.

Das **Geschäftsjahr** beginnt mit dem 1. Juli und endigt mit dem 30. Juni.

Von dem aus der Bilanz sich ergebenden **Reingewinne** werden nach Beschluß der Generalversammlung 5—10 % dem gesetzlichen Reservefonds solange, bis derselbe 10 % des jeweiligen Aktienkapitals erreicht hat, überwiesen, und etwaige besondere Rücklagen in Abzug gebracht. Der Ueberschuß wird wie folgt verteilt. Es erhalten:

a) Der Vorstand und die Gesellschaftsbeamten die ihnen nach Maßgabe der Dienstverträge und der Bestimmung des Aufsichtsrats gebührenden Anteile,
b) die Vorzugsaktien etwaige rückständige Vorzugsdividende,
c) die Vorzugsaktionäre bis 6 % Vorzugsdividende,
d) die Aktionäre (Stammaktionäre) 4 % Dividende,
e) die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen 12 % von demjenigen Betrage, der nach Abzug von 4 % des eingezahlten Gesellschaftskapitals übrig bleibt,
f) der Rest wird als Superdividende an die Aktionäre (Stammaktionäre) verteilt, insoweit nicht die Generalversammlung eine anderweitige Verwendung beschließt.

Die **Bekanntmachungen** der Gesellschaft erfolgen rechtsgültig im Deutschen Reichsanzeiger. Außerdem werden sie noch in zwei Berliner Zeitungen veröffentlicht.

Die Gewinnanteilscheine der Gesellschaft sind außer bei der Gesellschaftskasse bei den Bankhäusern Delbrück Schickler & Co. in Berlin, H. F. Lehmann und Reinhold Steckner in Halle a. S. zahlbar, wo auch die neuen Dividendenscheinbogen und etwa neu auszugebende Aktien bezogen werden können, sowie Kapital-Ein- und Auszahlungen und Konvertierungen kostenfrei erfolgen. Eben dort können die Aktien behufs Teilnahme an der Generalversammlung hinterlegt sowie alle sonstigen seitens der Generalversammlung beschlossenen, die Aktienurkunden betreffenden Maßnahmen vorgenommen werden.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto per 30. Juni 1922 lautet wie folgt:

Bilanz am 30. Juni 1922.

Aktiva.

	M	M
Vorzugs-Aktienkapital-Resteinzahlung		375 000
Anlagewerte [1])	1 384 249,07	
Zugänge	1 035 000,—	
	2 419 249,07	
Abschreibungen	255 000,—	2 164 249,07
Vorräte [2])		4 121 099,90
Staatspapiere		287 993,—
Kasse		84 364,67
Bankguthaben		2 711 761,42
Schuldner		37 865 053,41
Aval-Schuldner	720 000	
		47 609 521,47

[1]) a) Grund und Boden . M. 224 245,07
b) Gebäude u. Maschinen „ 1 940 004,—
[2]) Rohmaterialien . . . „ 3 972 749,90
Halbfabrikate . . . . „ —
Fertige Ware . . . . „ 148 350,—

Passiva.

	M	M
Aktienkapital:		
Stammaktien	16 000 000,—	
Vorzugsaktien	1 000 000,—	17 000 000,—
Gläubiger		12 647 411,93
Rückstellungen für Frachten, Provisionen, Löhne, Diskonte usw.		45 000,—
Talonsteuer-Rückstellung		23 500,—
Unterstützungsrentenkasse		98 461,35
Reservefonds		6 026 963,70
Delkredere		50 000,—
Dispositionsfonds		1 036 141,20
Dividende: Nicht eingelöste Dividendenscheine		36 330,—
Solawechsel als Kaution hinterlegt	72 000,—	
Aval-Gläubiger	720 000,—	
Gewinn- und Verlust-Konto:		
Saldo vom Vorjahre	512 424,80	
Bruttogewinn . . M. 10 388 288,49		
Abschreibungen . „ 255 000,—	10 133 288,49	10 645 713,29
		47 609 521,47

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll.

	M	M
Versicherung		228 048,56
Abschreibungen		255 000,—
Gewinn:		
Dem Dispositions-Konto	500 000,—	
4% Vordividende . . M 16 625 000	665 000,—	
2% Restdividende . . M 625 000	12 500,—	
36% M 16 000 000	5 760 000,—	
Bonus M 16 000 000 — je Aktie M 200	3 200 000,—	
Vortrag auf neue Rechnung	508 213,29	10 645 713,29
		11 138 761,85

Haben.

	M	M
Saldo vom Vorjahre		512 424,80
Zinsen		810 013,38
Fabrikations-Ueberschuss [1])		9 816 323,67
		11 138 761,85

[1]) Vorher abgesetzt:
a) Steuern . . . . . M 4 232 184,—
b) Handlungsunkosten . . M 732 773,10
c) Aufsichtsrat-Tantieme . M 1 305 252,—

Status per 30. April 1923.

	M	M
Anlagewerte		2 164 249,07
Schuldner		1 609 281 462,81
Bankguthaben		91 594 481,90
Kasse		17 283 562,16
Postscheckkonto		1 479 859,83
Wechsel		111 453 349,—
Vorräte . . . . . ca.		65 000 000,—
		1 898 256 964,77

	M
Aktienkapital	81 000 000,—
Reservefonds	348 926 963,70
Gläubiger	523 310 039,81
Akzepte	144 000 000,—
	1 097 237 003,51

Die Umsätze in den drei letzten Geschäftsjahren betrugen:

1919/1920 . . . . . M 33 190 264,48
1920/1921 . . . . . „ 60 751 437,57
1921/1922 . . . . . „ 169 453 680,—

An Dividenden wurden in den letzten fünf Jahren verteilt:

1917/1918 auf M 1 650 000,— Stammaktien 36 %
plus Bonus M 500,— Kriegsanleihe pro Aktie.
1918/1919 auf M 1 950 000,— Stammaktien 40 %
plus Bonuf M 3 900 000,— Stammaktien 40 %
plus Bonus 20 %,
1919/1920 auf M 3 900 000,— Stammaktien 40 %
plus Bonus 20 %,
1920/1921 auf M 8 000 000,— Stammaktien 40 %
plus Bonus 20 % + 6 % auf M 500 000 Vorzugsaktien,
1921/1922 auf M 16 000 000,— Stammaktien 40 %
plus Bonus 20 % + 6% auf M 625 000 Vorzugsaktien.

Die Ammendorfer Papierfabrik besitzt in der Gemeinde Ammendorf ein Terrain von 220 000 qm, wovon ungefähr 25 000 qm mit Fabrikgebäuden und ca. 12 000 qm mit Wohnhäusern für Beamte und Arbeiter bebaut sind. Die Fabrik fertigt z. Zt. mit 4 Papiermaschinen hauptsächlich Zeitungsdruckpapier und Papier für die Buntpapier-, Chromopapier- und Tapetenfabrikation und erzeugt den für dieses Quantum nötigen Holzschliff im eigenen Etablissement. Es sind 18 Dampfkessel mit zusammen 3200 qm Heizfläche, 8 Dampfmaschinen mit einer Gesamtdampfkraft von 7000 PS und 4 Dynamos in Betrieb. Die Zahl der Arbeiter beträgt gegenwärtig ca. 580. Die Gesellschaft gehört dem Verband Deutscher Druckpapierfabriken G. m. b. H., Berlin, mit einer Produktionsquote von 24 000 000 Kilo Zeitungsdruckpapier an. Der Verband, welcher den Zweck hat, die Absatz- und Preisverhältnisse zu regeln, ist bis zum 31. Dezember 1925 abgeschlossen.

Die Anlagen sind auf längere Zeit durch vorliegende Aufträge voll beschäftigt, so daß mit einem wesentlich höheren Erträgnis entsprechend der eingetretenen Geldentwertung auf das erhöhte Aktienkapital gerechnet werden kann.

Ammendorf, im Juli 1923.

Ammendorfer Papierfabrik.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

M. 44 000 000 neue Stammaktien

der

Ammendorfer Papierfabrik

in Ammendorf bei Halle a. S.

14 000 Stück zu je M 1000, Nr. 36 001 — 50 000,
6 000 Stück zu je M 5000, „ 1 — 6 000,

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen.

Berlin/Halle a. S., im Juli 1923.

Delbrück Schickler & Co.
H. F. Lehmann.
Reinhold Steckner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230730027/fragment/page=0004

Der Sport am Montag

Mit den neuesten Sport-Berichten und Depeschen

Montag, den 30. Juli 1923.

Die Denkmalsweihe des Sportvereins 1898.

25 Jahre Sportverein 98! Die Festspielwoche, welche aus diesem Anlaß veranstaltet wird, begann gestern mit einem würdigen Auftakt. Denkmalsweihe! Man erinnerte sich derer, die im Weltkriege geblieben waren; es sind 27 liebe Vereinskameraden. Ihnen ein sichtbares Zeichen des Gedenkens und der Dankbarkeit zu schaffen, hatte sich der Sportverein von 98 zum Ziele gesetzt. Es ist ihm dies gelungen und keinen besseren und würdigeren Auftakt konnte diese Festspielwoche haben, als diese schlichten Weihestunden, diese Stunden des Gedenkens in Dankbarkeit. Die Festrede hielt der Geistliche, Herr Gueinzius. Er fand Worte des Dankes, Worte des Trostes für die, welche ihr Bestes hergaben. Aber auch Worte ernster Mahnung, nicht in die Irre zu gehen in dieser trüben Zeit unseres Vaterlandes, sondern sich enger denn je zusammenzuschließen. Erstarkt in dieser bitteren Zeit der Enttäuschung und laßt Euch die Helden, die lieben Toten, als ernste Mahner gelten. Sie sollen nicht umsonst gefallen sein. Nach ihm ergriff der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Ranke, das Wort zur Weihe. Nach dem Kriege, so führte der Redner aus, gab es nur ein Ziel und ein Streben: allen materiellen Schwierigkeiten zum Trotz ein sichtbares Zeichen des Dankes zu schaffen für unsere lieben Gefallenen. Wir haben sie nicht vergessen und wollen es auch nicht, daran gemahne uns stets dieser Stein. Bei diesen Worten fiel die Hülle und schlicht und einfach steht der Stein, stets die Erinnerung weckend an die einst lieben Kameraden und Sportgenossen. Im Kopfe mit Eichenlaub umrankt der Stahlhelm und die rauhen Kriegswerkzeuge. Die Jahreszahlen 1914 und 1918 über den 27 Namen werden stets erinnern an Deutschlands Einigkeit und Größe. Am Schluß dieser innigen Feier legten Freunde und Abordnungen auswärtiger Vereine Kränze nieder. Mögen unseren lieben 98ern diese Stunden unvergessen bleiben!

K.

Sportfest der Schutzpolizei der Provinz Sachsen.

Die Schwimmwettkämpfe in Halle, denen u. a. Polizeioberst Brunnengräber und Polizeipräsident Runge beiwohnten, nahmen folgenden Verlauf: **Eröffnungslagenstaffel,** 50 Meter: 1. Magdeburg 2:52,6, 2. Halle 2:57,2. — **100 Meter Brustschwimmen:** 1. Polizeioberwachtmeister Keller-Halle 1:42, 2. Pol.-Unterwachtmeister Rählert-Aschersleben 1:47,4. — **100 Meter Seite:** 1. Pol.-Unterwachtmeister Lübben-Magdeburg 1:36,8, 2. Pol.-Oberwachtmeister Best-Mühlhausen i. Th. 1:44,2. — **Streckentauchen:** 1. Pol.-Oberwachtmeister Leipner-Magdeburg 50 Meter in 30,6 Sek., 2. Pol.-Unterwachtmeister Haase-Suhl 42½ Meter in 44 Sek., 3. Pol.-Unterwachtmeister Bonack-Halle 40 Meter in 39,8 Sek. — **100 Meter Rücken:** 1. Pol.-Unterwachtmeister Stade-Magdeburg 1:52,4, 2. Pol.-Ltn. Arnold-Halle 1:54,8. — **Springen:** 1. Pol.-Unterwachtmeister Behling-Halberstadt 44 P., 2. Pol.-Unterwachtmeister Gay-Schönebeck 40,2 P., 3. Brederlow-Halle 40 P. — **400 Meter beliebig:** 1. Pol.-Oberwachtmeister Melzer-Magdeburg 7:57,8, 2. Pol.-Oberleutn. Bartels-Burg 8:25,4. — **Rettungsschwimmen:** 1. Pol.-Unterwachtmeister Frank-Magdeburg 15 Sek., 2. Pol.-Wachtmeister Güldenpfennig-Halle 17,4, 3. Pol.-Oberwachtmeister Keller-Halle. — **100 Meter beliebig:** 1. Pol.-Unterwachtmeister Melzer-Magdeburg 1:23,2, 2. Pol.-Oberleutn. Bartels-Burg 1:34. — **Wasserballgesellschaftsspiel:** Schwimmabt. V. f. L. 96 Magdeburg—Alter Schwimmv. Halle 1919 8:2, Schutzpolizei Magdeburg—Schutzpolizei Halle 4:1. — Heute, Montag, nachmittags 2½ Uhr, Turnen, Boxen und Schwerathletik in der Halle des Hall. T. u. Sp.-V., Berliner Straße (Roßplatz). Dienstag, 31. Juli, nachmittags 2 Uhr, Leichtathletik, Fuß- und Handballspiel im Stadion, Röpziger Straße.

Kanuregatta in Halle.

Die Ergebnisse:

Einer-Kajakmeisterschaft des Oberelbekreises: 1. KC. Aegir-Leipzig (A. Pobbig) 5:43; 2. Hall. RV. Böllberg (Paul Turich) 6:1⅘. — Doppel-Kajak für Anfänger: 1. KC. Elbfreunde Roßlau I (Paul Hofmann, K. Beyer) 6:13,25; 2. KC. Ammendorf 21 (G. Planert und W. Reinhardt) 6:14; 3. VKB.-Berlin (Weiser und Fritsch). — Einer-Kanadier-Meisterschaft: 1. Hall. KC. 20 (W. Schmidt) 8:30; 2. Hall. KC. 20 (H. Schmidt) 8:40. — Einer-Kajak für Jugendliche: 1. Hall. RV. Böllberg (W. Feustel) 3:48; 2. Fechterschaft Forst (G. Liebherr) 3:49; 3. KC. Aegir-Leipzig (Baerwinkel). — Doppel-Kajak-Meisterschaft: 1. Hall. RV. Böllberg (Paul Turich und Rud. Weingärtner) 4:53; 2. Hall. KC. 20 II (Grützner und H. Schmidt) 6:56. — Einer-Kajak für Anfänger: 1. KC. Ammendorf II (A. Hüttig) 6:6; 2. KC. Falke-Magdeburg (Fuchs) 6:49; 3. KC. Werder-Magdeburg (Schmigg). — Rennboot-Einerkajak unbeschränkt: 1. KC. Aegir-Leipzig (A. Pobbig) 5:22; 2. Hall. RV. Böllberg (R. Weingärtner) 5:35; 3. Hall. KC. 20 (W. Hoffmann). — Doppel-Kanadier-Meisterschaft: 1. Hall. KC. 20 geht allein über die Bahn. — Rennboot-Doppel-Kajak unbeschränkt: 1. Hall. RV. Böllberg (Paul Turich, Rud. Weingärtner) 4:53,4; 2. KC. Aegir-Leipzig (S. Liebheim und H. Hilbert) 3:26; 3. KC. Falke-Magdeburg (E. Schreiber und Martenbeck). — Einer-Kajak für Herren über 40 Jahre: Einzelpaddler W. Paatz-Cöthen geht allein über die Bahn. — Doppel-Kajak für Senioren: 1. KC. Aegir-Leipzig (A. Pobbig, Hegel) 5:41; 2. Hall. KC. 20 (Grützner und Hugo Schmidt) 6:09; 3. KC. Kassel. — Zweier-Faltboot: Hall. RV. Böllberg geht allein über die Bahn, 5:46,8. — Doppel-Kajak für Damen und Herren: 1. VKB. Berlin (Frau Weiß und Herr Buggow) 3:26,2; 2. KC. Werder-Magdeburg (Frl. Peuker und Herr Schmidt) 3:41. — Doppel-Kanadier für Anfänger: 1. Hall. KC. 20 (W. Hoffmann und G. Blum) 6:4; 2. KC. Aegier-Leipzig (H. Schulz und A. Wirth) 6:37. — Nach dem Rennen fand die Preisverteilung in Bad Neu-Ragoczy statt.

Handball.

Am Sonntag lieferten sich auf dem Wackerplatze in Sanssouci Viktoria 03 Leipzig und Wacker Halle einen spannenden, hochwertigen und äußerst fairen Kampf, der recht torreich endete. Die Leipziger siegten knapp mit 5:4, nachdem sie zur Pause 4:3 geführt hatten. Die Gäste hinterließen einen sehr guten Eindruck. Besondere Glanzleistungen zeigte der jugendliche Leipziger Torhüter, der die Hallenser um den wohlverdienten Ausgleich brachte. — Anläßlich der Jubiläumswoche hatte Sportverein 98 die Spielvereinigung Leipzig zu Gaste. 98 siegte nach durchweg leicht überlegenem Spiele mit 5:1 sicher. Der beste Mann auf dem Felde war Profi von 98.

*

Die deutschen Tennismeisterschaften, die vom 14. bis 19. August von der Hamburger Tennisgilde auf dem Uhlenhorster Platz veranstaltet werden, bringen die Herrenmeisterschaft (Bert. Froitzheim), Damenmeisterschaft (Frau Friedleben), Herrendoppelmeisterschaft (Froitzheim—Kreuzer) und Gemischte Meisterschaft (Frl. d'Alvarez—L. Heyden), die Herrenmeisterschaft von Hamburg (Froitzheim) sowie vier Wettspiele mit Vorgabe. Meldeschluß ist am 11. August bei der Hamburger Tennisgilde, Hamburg 21.

Tennis. Im Tournier auf den Sandanger-Plätzen errang gestern die Tennis-Abtg. des VfL. 98 gegen R. C. Sport Leipzig einen beachtlichen Sieg mit 7:4 Partien.

Mitteldeutsche Leichtathletik-Meisterschaften.

Dresden, 29. Juli. Bei recht gutem Besuch, sehr günstigen Bahnverhältnissen und starker Besetzung nahmen die Meisterschaftskämpfe einen Verlauf, der kaum Ueberraschungen brachte. Es hätte in einzelnen Bewerben wohl bessere Ergebnisse erzielt werden können, wenn nicht eine Anzahl der besten Kräfte am Start verhindert gewesen wären. Die Kämpfe nahmen aber trotzdem einen anregenden Verlauf. In den kurzen Strecken tat sich Biebrich (Marathon Westens Leipzig), in den Wurf-Konkurrenzen der bekannte Lösch (Vfb. Oberweimar) hervor. Recht gute Leistungen zeigten auch Kempe (Vfb. Leipzig), Aleya (Jahn Magdeburg), Otto (Germania Magdeburg). Die Meisterschaften verteilen sich diesmal auf das ganze Gebiet des Mitteldeutschen Verbandes, so daß diesmal keine Stadt und kein Verein besonders hervortraten.

*

Dresden, 29. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) 5000 Meter: 1. Graßmann (V. f. T. u. B. Werdau) 16:7,4, 2. Bräutigam (Zeitzer BC.), 3. Döring (Sportklub Freital) 16:28,6. — Hochsprung: 1. Bazan (Spielvereinigung Leipzig) 1,75 Meter, 2. Thiers (Dresdner Sportklub) 1,70 Meter, 3. Berthold (Sachsen 09 Chemnitz) 1,70 Meter. — Damen-Kugelstoßen: 1. Frl. Reinhard (Spielvereinigung Leipzig) 8,55 Meter. (Neuer Mitteldeutscher Rekord.) 2. Frl. Jacke (Vikt. 96 Magdeburg) 7,85 Meter, 3. Frl. Stüber (Leipziger BC.) 7,47 Meter. — 100-Meter-Damen: 1. Frau Güldner (Nat. Chemnitz) 13,6 Sek., 2. Frl. Heyde (Leipziger BC.) 13,8 Sek., 3. Frl. Kreissig, Dresdensia) 13,9 Sek. — 100 Meter Herren: 1. Biebrich (Marathon-Westens, Leipzig) 11,5 Sek., 2. Müller (Nat. Chemnitz) 11,6 Sek., 3. Roch (Guts Muths Dresden) 11,8 Sek. — Diskuswerfen: 1. Lösch (VfB. Oberweimar) 37,97 Meter, 2. Berthold (Sachsen 09 Chemnitz) 33,54 Meter, 3. Jobst (VfL. Meiningen) 33,21 Meter. — 800 Meter: 1. Kempe (VfB. Leipzig) 2:01,2; 2. Jakobs (Vikt. 96 Magdeburg) 2:02,2; 3. Dummer (Halle 98) 2:03,1. — Weitsprung, Damen: 1. Bingenheimer (Marathon-Westens Leipzig) 4:62, 2. Jacke (Vikt. 96 Magdeburg) 4:48, 3. Langelott (Dresdensia) 4:40. — 110 Meter Hürden: 1. Carl (SC. Erfurt) 17,4, 2. Kretzschmar (SC. Zwickau) 18,0. — 1500 Meter: 1. Otto (Jahn Magdeburg) 4:16, 2. Wilhelm (Brandbg. Dresden) 4:23,6, 3. Schiller (SC. Leipzig) 4:24,4. — Speerwerfen, Damen: 1. Frl. Berger (Guts Muths Dresden) 25,31 Meter, 2. Frl. Jacke (Vikt. 96 Magdeburg) 24,20 Meter, 3. Frl. Frohberg (Sachsen 09 Chemnitz) 23,30 Meter. — 200 Meter: 1. Biebrich (Marathon-Westens Leipzig) 22,4 Sek., 2. Uhlmann (Jahn Magdeburg) 23,0 Sek., 3. Roch (Guts Muths Dresden) 23,2 Sek. — Kugelstoßen: 1. Lösch (VfB. Oberweimar) 11,50 Meter, 2. Berger (DSC.) 11,46,5, 3. Hauptmann (BC. Leipzig) 11,33. — 10 000 Meter: 1. Graßmuß (Guts Muths Meißen) 34:14,8, 2. Zische (Marathon-Westens Leipzig) 34,25, 3. Meißner (Großröhrsdorf) 34:40,6. — Stabhochsprung: 1. Kretschmar (Sachsen 09 Chemnitz) 3,20 Meter, 2. Papsdorf (G. M. Dresden) 3,10 Meter, 3. Stolze (M. T. V. Erfurt) 3 Meter. — Diskus, Damen: 1. Frl. Lautenschläger (Brandenburg Dresden) 20,50 Meter, 2. Frl. Reinhard (Spielvereinigung Leipzig) 20,31 Meter, 3. Frl. Stüber (LBC. Leipzig) 19,62 Meter. — Weitsprung: 1. Hempel (Spielvereinigung Dessau) 6,51 Meter, 2. Hauptmann (LBC. Leipzig), 6,24 Meter, 3. Linde (Crick. Vikt. Magdeburg) 6,20 Meter. — Hochsprung, Damen: 1. Frl. Müller (Torgau) 1,38 Meter, 2. Frl. Schwigardi (Erfurt) 1,33 Meter, 3. Frl. Jacke (Magdeburg), 1,33 Meter berührt. — 400 Meter: 1. Alent (Jahn Magdeburg) 51,6 Sek., 2. Weidig (SC. Erfurt) 52,7 Sek., 3. Kamm (Merseburg 99) 56,5 Sek.. — 10 000-Meter-Gehen: 1. Hähnel (Ilversgehofen) 48:04,6, 2. Püschel (Jahn Magdeburg) 52:04,2, 3. Feitzsch (Sachsen 09 Chemnitz) 53:28,2. — Dreikampf (200 Meter, Speerwerfen, Hochsprung): 1. Berthold (Sachsen 09 Chemnitz) 164 Punkte, 2. Neuber I (Sachsen 09 Chemnitz) 146 Punkte, 3. Wolf (SC. Zwickau) 138 Punkte. — 3 mal 1000 Meter: 1. Guts Muths Dresden (Kluge, Tarnogrocki, Hädrich) 8:11,4; 2. VfB. Leipzig 8:11,5; 3. Viktoria 96 Magdeburg 8:19,6. — 4 mal 100 Meter Damen: 1. Dresdensia Dresden 54,8 Sek., 2. Guts Muths Dresden 55,4 Sek., 3. LBC. Leipzig) 55,5 Sek. — 4 mal 100 Meter: 1. Viktoria 96 Magdeburg 44,8 Sek., 2. DSC. Dresden 45,0 Sek., 3. Germania Magdeburg 45,2 Sek. — Speerwerfen: 1. Lösch (VfB. Oberweimar 50,05 Meter, 2. Neubert (Sachsen 09 Chemnitz), 3. Jobst (VfL. Meining.)

*

Die leichtathletischen Verbandsmeister sind nach den bisherigen Meldungen:

100 Meter. Mitteldeutschland: Biebrich (Marathon Leipzig) 11,5; Berlin: Krüger (SCC.) 11; Norddeutschland: Westermann (Hannover 96) 11,1; Süddeutschland: Ekens (Eintracht Frankfurt) 11,3; Südostdeutschland Körnig (Glogau) 11,4.

200 Meter. Mitteldeutschland: Biebrich (Marathon Leipzig) 22,4; Berlin: Thumm (DSC.) 22,8; Norddeutschland: Westermann (Hannover 96) 23; Süddeutschland: Apfel (Mannheimer T. G.) 22,9; Südostdeutschland: Dünder (Schlesien Breslau) 23,6.

400 Meter. Mitteldeutschland: Aleyt (Jahn Magdeburg) 51,6; Berlin: Renell (DSC.) 52,6; Norddeutschland: Osterloh (DSC. Hannover; Süddeutschland: Apfel (Mannheimer T. G.) 52,3· Südostdeutschland: Pfefferkorn (VfB. Breslau) 53,4.

800 Meter. Mitteldeutschland: Kempe (VfB. Leipzig) 2:01,2; Berlin: Köpke (Zehlendorf) 2:00,1; Norddeutschland: Stein (Hannover) 2:03,7; Süddeutschland: Kleekam (München 60) 2:2,8; Südostdeutschland: Grzymek (VfB. Breslau) 2:04,1.

1500 Meter. Mitteldeutschland: Otto Germ (Magdeburg) 4:16; Berlin: Langkutsch (Zehlendorf) 4:21,3; Norddeutschland: Frandsen (Oldesloe) 4:17; Süddeutschland: König (München 60) 4:18,8; Südostdeutschland: Aaaf (VfB. Görlitz) 4:34.

5000 Meter. Mitteldeutschland: Graßmann (VfTB. Werdau) 16:07,4; Berlin: Tummoszeit (PSV.) 16:09; Norddeutschland: Dieckmann (Hannover 96) 15:46,2; Süddeutschland: Kettner (SC. Stuttgart) 16:02,2; Südostdeutschland: Schneider (Schlesien Breslau) 17:01.

10 000 Meter: Gaßmus (Meißen) 34:14,8; Berlin: Tornow (Sportfreunde Neukölln) 34:10; Süddeutschland: Jenuwein (München 60) 33:34,6; Südostdeutschland: Hochmuth (STC. Görlitz) 35:10.

110 Meter Hürden. Mitteldeutschland: Karl (SC. Erfurt) 17,4; Berlin: Kasten (Lüb. Tv.) 15,3; Norddeutschland: Stein (DHC. Hannover) 17,6; Süddeutschland: Troßbach (Eintracht Frankfurt) 15,6; Südostdeutschland: Röder (SC. Cottbus) 17,3.

400 Meter Hürden. Berlin: Lehninger (SCC.) 61,3; Süddeutschland: Amberger (Phönix Karlsruhe) 61,7.

4 mal 100 Meter. Viktoria 96 Magdeburg 44,8; Berlin: DSC. 43,8; Süddeutschland: Eintracht Frankfurt 43,8; Südostdeutschland: Schlesien Breslau 46.

3 mal 1000 Meter. Mitteldeutschland: Guts Muths Dresden 8:11,4; Berlin: Zehlendorf 8:03,5; Norddeutschland: Hamburger SV. 8:56,4; Süddeutschland: München 60 8:11,2.

Kugelstoßen. Mitteldeutschland: Lösch (VfB. Oberweimar) 13,97 Meter; Berlin: Hähnchen (PSV.) 12,60; Norddeutschland: Kallenberg (Lübeck) 12,53; Süddeutschland: Hahmann (München 60) 13,35; Südostdeutschland: Michallek (Kosel) 10,73.

Diskuswerfen. Mitteldeutschland: Lösch (VfB. Oberweimar) 50,95 Meter; Berlin: Hähnchen (PSV.) 37,65; Süddeutschland: Steinbrenner (Frankfurt 60) 44,80; Südostdeutschland: Michallek (Kosel) 35,76.

Speerwerfen. Mitteldeutschland: Lösch (VfB. Oberweimar) 50,05 Meter; Berlin: Schnurr (Atos) 52,60; Süddeutschland: Buchgeister (FC. Freiburg) 57,23; Südostdeutschland: Friedemann (STC. Görlitz) 47,30.

Hochsprung. Mitteldeutschland: Bazan (Spielv. Leipzig) 1,75 Meter; Berlin: Fritzmann (SCC.) 1,78; Norddeutschland: Kuth (Hannover) 1,75; Süddeutschland: Hausmann (Stuttgarter Kickers) 1,68; Südostdeutschland: Franke (Schlesien Breslau) 1,68.

Stabhochsprung. Mitteldeutschland: Kretzschmar (Sachsen 09 Chemnitz) 3,20 Meter; Berlin: Bleise (Atos) 3,60; Norddeutschland: Sandleben (Hannover) 3,45; Süddeutschland: Reeg (Eintracht Frankfurt) 3,40; Südostdeutschland: Franke (Schlesien Breslau) 3,35.

Weitsprung. Mitteldeutschland: Hempel (Spielv. Dessau) 6,51 Meter; Berlin: Borrmann (SCC.) 6,76; Süddeutschland: Schmid (München 60) 6,50; Südostdeutschland: Hübel (TSV. Spremberg) 6,53.

Dreikampf. Mitteldeutschland: Berthold (Sachsen 09 Chemnitz) 164 Punkte.

10 000 Meter Gehen. Mitteldeutschland: Hähnel (TV. Ilversgehofen) 48:04,6.

Zehnkampf. Berlin: Westerhaus (BSC.) 511 Punkte.

100 Meter Damen. Mitteldeutschland: Frau Guldner (Nation. Chemnitz) 13,6; Berlin: Frl. Wittmann (SCC.) 13,1; Norddeutschland: Frl. Hische (Hannover) 13,5; Süddeutschland: Frl. Haux (Frankfurt 80) 13,8; Südostdeutschland: Frl. Jänisch (Schlesien Breslau) 14,4.

Weitsprung Damen. Mitteldeutschland: Frl. Binsenheimer (Marathon Leipzig) 4,62 Meter; Berlin: Frl. Rademacher (Brandenburg) 4,72; Süddeutschland: Frl. Eckart (München 60) 4,70; Südostdeutschland: Frl. Jäntsch (Schlesien Breslau) 4,45.

Hochsprung Damen. Mitteldeutschland: Frl. Müller (Torgau) 1,38 Meter; Berlin: Frl. Voigt (Brandenburg) 1,38; Süddeutschland: Frl. Schmellenkamp (TV. Heidelberg) 1,32.

Speerwerfen Damen. Mitteldeutschland: Frl. Berger (Guts Muths Dresden) 25,31 Meter; Berlin: Frl. Wittmann (SCC.) 30,45; Süddeutschland: Frl. Klein (TV. Mannheim) 25,64.

Diskuswerfen Damen. Mitteldeutschland: Frl. Lautenschläger (Brandenburg Dresden); Berlin: Frl. Henoth (BSC.) 26,62; Süddeutschland: Frl. Klein (TV. Mannheim) 23,11.

Kugelstoßen Damen. Mitteldeutschland: Frl. Reinhard (Spielv. Leipzig) 8,55 Meter; Berlin: Frl. Henoth (BSC.) 8,35; Süddeutschland: Frl. Haux (Frankfurt 80) 8,14; Südostdeutschland: Frl. Feit (Schlesien Brelau) 7,45.

4 mal 100 Meter Damenstaffel. Mitteldeutschland: Dresdensia Dresden 54,8; Berlin: BSC. 54,6; Süddeutschland: M. T. Sp. München 60 55.

Deutscher Marathonlauf.

Die schwierigste aller leichtathletischen Prüfungen, der über 42,200 Kilometer führende Deutsche Marathonlauf bildete die Hauptkonkurrenz des ersten Tages der Brandenburgischen Leichtathletikmeisterschaften, die auf dem Tiergarten-Sportplatz zum Austrag gelangten. Die Marathonläufer, darunter die Besten aus ganz Deutschland und sogar aus dem besetzten Gebiete hatten eine zum Teil durch die belebtesten Straßen des Westens führende Rundstrecke, die dicht von Zuschauern besetzt war, zu durchlaufen. Der Potsdamer Wanderer nahm sofort die Spitze und führte in sehr scharfem Tempo, so daß er nach der ersten Runde schon mit weitem Vorsprung vorn lag. Der Favorit Wils, der das gleiche Rennen in den beiden letzten Jahren gewonnen hatte, lag hier 13 Minuten zurück. Hempel folgte hier an 10. Stelle, schob sich aber in der zweiten Runde näher an den Führenden heran und holte zwischen der 30- und 35-Kilometer-Kontrolle allein 3 Minuten auf. Am Ringbahnhof Halensee ging er dann unter großem Beifall der dort befindlichen Zuschauer an Wanderer vorbei, der auch noch Ohle-Neukölln und Wils vorbeilassen mußte.. Hempel gewann überlegen mit beinahe sieben Minuten Vorsprung. Die Resultate: Marathonlauf, 42,200 Kilometer: 1. Hempel-Charlottenburg 2:52:22,3; 2. Ohle-Neukölln 2:59:27,2; 3. Wils-Berlin 3:00;14,3; 4. Wanderer-Potsdam 3:01:36,5; 5. Göckel-Saarbrücken 3:01:46,8; 6. Albrecht-Berlin 3:05:12,3; 7. Schumann-Berlin 3:06:19,4; 8. Burghardt-Berlin 3:06:52,3; 9. Otto-Neukölln 3:08:39,6; 10. Nitsche-Flensburg 3:08:39,6; 11. Miura-Charlottenburg, 12. Remp-Wannsee, 13. Nitze-Berlin, 14. Reichner-Berlin, 15. Pürsten-Berlin.

Neue Bücher.

Die neue D. M. V. Zeitschrift: „Motorrad-Sport, -Verkehr und -Technik" ist erschienen. Ist der Name schon ein Programm, so zeigt das vorliegende Heft 1, daß der Verlag Georg Schneider, Sangerhausen, der Aufgabe in jeder Weise gerecht geworden ist. Die neue Zeitschrift ist ursprünglich in erster Linie für den Verkehr der Mitglieder unter sich bestimmt. So wurde darüber hinaus eine Zeitschrift, die in glücklicher Vereinigung alle Belänge des Sports, der Motorrad-Technik und des gesamten Kraftradverkehrswesens vereint. Das in drei Farben ausgeführte Titelblatt ist eine Schöpfung des Professors Hohlwein, München. Wir nennen aus dem Inhalte neben der Ausschreibung für „Das Rennen um den großen Motorradwanderpreis von Deutschland am 29. Juli vor Swinemünde" in den Verbandsnachrichten: „Eine Fahrt auf dem Kyffhäuser", „Die deutsche Leichtkraftindustrie", „Viertakt oder Zweitakt", „Die Begriffsbestimmung von leichten oder schweren Motoren", Motorrad — Auto und vieles andere mehr. Hervorzuheben wäre noch, daß die Zeitschrift vorzüglich illustriert ist.

Quellenhandbücher der Philosophie. Herausgeber Prof. Dr. Arthur Liebert (Berlin) unter Mitwirkung der Kantgesellschaft. Panverlag Rolf Heise, Berlin. Diese Sammlung kommt einem allgemeinen Bedürfnis nach einführenden Handbüchern in die Philosophie entgegen und bietet in systematischer Anordnung im Auszug die grundlegende Literatur der Philosophie. Jeder Disziplin ist ein besonderer Band gewidmet. Ein Vorwort legt die systematische und historische Entwicklung des jeweils behandelten Stoffes klar. Eine kurze Bibliographie gibt dem Leser den Hinweis auf die wichtigste Literatur des behandelten Gebietes. Es sind erschienen: Soziologe von Werner Sombart, Erkenntnistheorie von Ernst Cassirer. Psychologie von Theodor Ziehen, Naturphilosophie von Erich Becher, Religionsphilosophie von Georg Wobbermin, Staatsphilosophie von Kurt Sternburg, Pädagogik von Max Frischeisen-Köhler, Ethik von Arthur Liebert, Aesthetik von Emil Utitz.

Rennen in Hoppegarten.

Aulis gewinnt das Sierstorpff-Rennen.

Preis von Oelber. 1. †Liaze (M. Schmidt), 1. †Rotdorn (E. Krüger), 3. Dorothea (H. Jäckel). Tot.: Sieg 26:10, Platz 10:10, Tot.: Sieg 7:10, Platz 10, 11:10. Ferner: Denar, Fuchsmajor, Lavinia, Mollano. — Preis von Rabensteinfeld. 1. Patrizier (J. Heidt), 2. Moloch (Rastenberger), 3. Traumliese (Balke). Tot.: Sieg 22:10, Platz 14, 14, 67. Ferner: Adria, Doktor, Flieder, Anuschka, Prinz Karneval, Brüderschaft, Händlerin, Quaria, Fichte, Margita, Regatta. — Traum-Rennen. 1. Eigilbert (Rastenberger), 2. Aberglaube (O. Schmidt), 3. Träumer (Basch). Tot.: Sieg 15:10. — Graf-Gersdorff-Ausgleich. 1. Liane II (M. Schmidt), 2. Sanguiniker (Rastenberger), 3. Granate (Olejnik). Tot.: Sieg 20:10, Platz 14, 19:10. Ferner: Tango, Laerte, Kasbek. — Sierstorpff-Rennen. 1. Aulis (O. Schmidt), 2. Monfalcone (W. Tarras), 3. Puppensee (A. Ebert). Tot.: Sieg 30:10, Platz 15, 31:10. Ferner: Mundschenk, Südwind, Bafur. — Delila-Rennen. 1. Farnesina (O. Schmidt), 2. Frivora (Nürnberg), 3. Tavalyi (Franzke). Tot.: Sieg 23:10, Platz 58, 117. Ferner: Hallunke, Alarid, Abbazia, Orchis, Alamund, Landung, Weistritz. — Hart-Ausgleich. 1. Willana (Rastenberger), 2. Flugschrift (Huguenin), 3. Ilberstedt (Oertel). Tot.: Sieg 51:10, Platz 19, 19, 27. Ferner: Ordensritter, Paris, Narr, Vergleich.

*

Rennen in Karlshorst. Anfänger-Hürdenrennen: 1. Cicero II (Kardel), 2. Pariolı (Janko), 3. Entschluß (Stielau). Toto: 67:10, Platz 20, 14, 41. Ferner: Maifritzdorf (4), Interim (gef.), Markgräfin, Herzliesel, Lehnsgraf, Sonnenschein, Eisenkappe (ausgebr.), Schnepfe (gef.). — Ulmen-Jagdrennen: 1. Magelone (Bismark), 2. Tannkönig (Stys), 3. Paulus (K. Schuller). Toto: 22, Platz 13, 14. Ferner: Helmtraute, Cipri, Blücher (4). — Versuchs-Hürdenrennen: 1. Dublone (Edler), 2. Leuchtfeuer (Einfinger), 3. Roma (Schimma). Toto: 34, Platz 15, 14, 36. Ferner: Gigerl (4), Saul, Luftschloß, Rekord (gef.), Sonett, Lebenssonne, Spökenkier, Neuland, Gnädigste. — Silberner Humpen: 1. Tarlatan (Kukulies), 2. Achill (Duhr), 3. Ritter Blaubart (Stys). Toto: 102, Platz 20, 13, 17. Ferner: Rautendelein (4), Sommerflor, Chalzit, Ceres, Blindgänger, Machthaber, Immelmann, Landesfürst. — Frohnhof-Jagdrennen: 1. Giroflee (Freese), 2. Steinberger (v. Falkenhausen), 3. Pan Demon (Hr. Staudinger). Toto: 52, Platz 16, 15, 37. Ferner Rappelkopf (4), Augur (gef.), Algebra, Wiwia. — Exzelsior-Hürdenrennen: 1. General (Kukulies), 2. Schaumschläger (Brown), 3. Larma (Dorf). Toto: 22, Platz 15, 22. Ferner: Rinaldo (4), Notopfer. — Preis von Steinert: 1. Wind (Dierig), 2. Kreve (v. Falkenhayn), 3. Licht (v. Keller). Toto: 28, Platz 16, 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230730027/fragment/page=0005

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 31. Juli, 7½
Das stärkere Band.
Mittw., 1. Aug., 7½
Das stärkere Band.

Altes Theater in Leipzig
Dienstag, 31. Juli, 7½
Romeo und Julia.
Mittw., 1. Aug., 7½
Der Revisor.

Operetten-Theater in Leipzig
Dienstag, 31. Juli, 7½
Katja, die Tänzerin.
Mittw., 1. Aug., 7½
Madame Pompadour.

Victoria-Theater in Magdeburg
Dienstag, 31. Juli,
Die Ehre.
Mittw., 1. August
Glaube und Heimat.

Alle übrigen Theater weg. Ferien geschlossen.

OHG

Wir liefern schnell und preiswert:
Briefbogen liniiert kariert für Schreibmaschine
Mitteilungen
Rechnungen
Postkarten
Wechsel
Quittungen
Briefumschläge in großer Auswahl
Lohnbeutel
Sämtliche Formulare
✡
Kataloge
Prospekte
Preisverzeichnisse
✡
Frachtbriefe
Kollianhänger
Klebeadressen
Paketkarten
Zahlkarten
✡
Plakate
✡
Durchschreibebücher
Notizblocks
Stenogrammblocks
Telegrammblocks
✡
Durchschlagpapier weiß u. farb.
Kanzlei-, Konzept- und Normalpapiere
✡
Vertreterbesuch und Preisanstellung sofort und unverbindlich

Otto Hendel-Gesellschaft
Halle a. d. S.
Gr. Brauhausstr. 16/17
Fernsprech.-Sammelnummer 7431

Kurhaus Bad Wittekind
Dienstag, den 31. Juli, abends 8 Uhr
Zum Besten des Neubaues des Bad Wittekinds
Gr. Extra-Konzert
(Beamten-Orchester)
60 Mitwirkende. — Gegen 10 Uhr
Pracht-Feuerwerk
ausgeführt v. Firma Gebr. Pfeiffer & Bock.

Wittekind
Dienstag, d. 31. Juli 4 Uhr
Nachm.-Konzert.

H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstrasse 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Für alle Arten
Handarbeiten
nichts schöner u. bequemer als
Favorit-Vobach-Bügelmuster
Erhältlich bei:
W. F. Wollmer,
Halle.

Parkett-Fabrik
Hönemann
Halle-S.,
Sternstr. 8.
Tel. 3631 und 5849.

100e%
Verdienst
durch
Portoersparnis
mittels Verwendung des
„Stucotyp"
Typenflachdruckers
zur Herstellung
von Offerten, Rundschreiben und Preislisten
in Originalschreibmaschinenschrift.
Unbeschränkte
Vervielfältigungsmöglichkeit.
Selbstanfertigung
von Lohntüten, Marktberichten und Formularen aller Art.
Verlangen Sie Druckproben.
Unverbindliche Vorführung bei
Werner Löwenstein & Sohn,
Alleinverkauf des „Stucotyp" und der Adler-Schreibmaschinen
Magdeburger Str. 63. Tel. 5223, 6776.

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Erfinder!
Aufklärung über Patent- und Gebrauchsmuster! durch uns. Broschüre umsonst.
Allgemeine Handelsgesellschaft
Leipzig 131,
Windmühlenstr. 1—5

Damentuch,
la. Qual. mit Seid.-Glanz zu eleg. Kleidern und Kostümen versendet billigst. Proben frei
Max Niemer,
Sommerfel d N.-L.
Suche zu kaufen:

Sport-Artikel
für
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer,
sowie für
Leichtathletik und Touristik
empfiehlt
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nchf.
A. & F. Ebermann,
Halle Gr. Steinstr. 84.

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.

Schreibmaschine
Kaufmänn. Privatschulen.
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

U.T
Leipziger Strasse 88
Fern Andra
in dem Drama in 6 Akten
Die treibende Kraft.

Wo warst du die dritte Nacht?
Lustspiel in 3 Akten

Katzenbilder
Naturaufnahme.

Beginn: 4 Uhr.

W.T
Walhalla-Lichtspiel-Theater
Morgen, Dienstag, den 31. Juli
zwei Abschieds-Vorstellungen
der Leipziger
Seidel-Sänger
in ihrem Abschieds-Programm.
4.30 und 7.50.
Besuchen Sie mögl. die I. Vorstdllung 4.30.

Die Welt in Flammen
Der Liebe Sieg
Drama in 6 Akten mit
Nils Chrisander.

Beginn: 4.30 Uhr.

U.T
Alte Promenade IIa
Das Haus ohne Lachen
6 tiefergreifende Akte mit Edith Posen.

Das grosse Naturdrama
Die weisse Welt
5 hochinteressante Akte

Beginn: 4 Uhr.

Für Rhein u. Ruhr!

Bei den Fürsorgestellen der Reichsbahndirektion Halle treffen täglich zahlreiche Flüchtlinge und Flüchtlingsfamilien ein, die von den Franzosen von Haus und Hof vertrieben worden sind und all ihr Hab und Gut, insbesondere auch ihre Wohnungseinrichtungen, im Stich haben lassen müssen. Groß ist die Not und Hilfe dringend erforderlich. Vor allem werden geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für die Ausgewiesenen in großer Anzahl gebraucht. Der Reichsbahndirektion stehen zahlreiche leere Zimmer — z. T. in Halle selbst und in der näheren Umgebung — zur Verfügung, die wegen Mangel an Möbeln nicht benutzt werden können. Die Beschaffung neuer Möbel durch die Behörde geht nur langsam vor sich und ist infolge der hohen Geldkosten beschränkt. Es ergeht deshalb an die Bevölkerung der dringende

Aufruf

entbehrliche Möbel der Reichsbahndirektion zur Verfügung zu stellen. Vor allem werden Betten, Tische, Stühle, Schränke und Waschständer gebraucht. Von der Art und Weise, wie die Flüchtlinge im unbesetzten Gebiet aufgenommen und untergebracht werden, hängt in letzter Linie die Aufrechterhaltung des passiven Widerstandes ab. Die Ausgewiesenen, die durch die Tat bezeugt haben, daß ihnen die Liebe zum Vaterland über alles geht, leiden für uns und haben einen begründeten Anspruch auf unseren Dank und unsere Fürsorge. Wohl jeder ist bei einigem guten Willen in der Lage, unserer Bitte Folge zu leisten. Doppelt gibt, wer schnell gibt!

Meldungen über verfügbare Möbel werden bei der Reichsbahndirektion Halle, Thielenstraße 2 (Zimmer 370a) entgegengenommen. Die unversehrte Rückgabe der überlassenen Stücke wird gewährleistet. Erforderlichenfalls wird auch eine Ueberlassungsgebühr nach Vereinbarung gezahlt. Die Abholung der Möbel würde von hier aus veranlaßt werden.

Halle (Saale), den 26. Juli 1923.

Reichsbahndirektion.

Die Brücke nach Oberschlesien
für unsere verdrängten Heimatsbrüder
ist der
Oberschlesische Wanderer
die älteste und bei weitem verbreitetste Tageszeitung, das bewährteste Anzeigenblatt Oberschlesiens.
Wer die Vorgänge in der Heimat verfolgen will, bestelle den „Wanderer" bei der Post.
Wer Personal oder Stellung sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, wer Geschäftsverbindungen im kaufkräftigen Oberschlesien anknüpfen will,
erreicht dieses am schnellsten durch eine Anzeige im „Wanderer". — Wer sein Grundstück, Geschäft, Fabrik, Gastwirtschaft oder Gut verkaufen will, erreicht dies mit verblüffendem Erfolg durch eine Anzeige im „Wanderer", Gleiwitz.

Nachdem die gesetzlichen Bestimmungen über den Depotzwang aufgehoben worden sind, sehen sich die Banken und Bankiers der unterzeichneten Vereinigung infolge der fortgeschrittenen Geldentwertung und mit Rücksicht auf die mit der Verwaltung von Wertpapieren verbundenen ausserordentlichen Unkosten gezwungen, ihre Kundschaft zu bitten, festverzinsliche Wertpapiere, bei denen der auf die einzelne Gattung entfallende halbjährliche Zinsertrag weniger als 100 Mk. beträgt, aus den Wertpapierdepots herauszunehmen.

In denjenigen Fällen, in denen dieser Bitte nicht entsprochen wird, werden künftig die weniger als 100 Mk. ausmachenden Halbjahreszinsbeträge für jede einzelne Wertpapiergattung nicht mehr gutgeschrieben, sondern auf die Depotgebühren in Anrechnung gebracht.

Halle a. S., den 30. Juli 1923. **Vereinigung Hallischer Bankfirmen.**

Ia. Deutscher Portland-Zement
frachtgünstig für Mitteldeutschland (ringfreies Fabrikat) zu alleräußersten Tagespreisen liefern prompt ab Werk
Ernst Schulze & Co., Magdeburg
Gareisstraße 14.

Hülsenfrüchte
jeden Posten zu kaufen gesucht.
Walter Bloßfeld, Hamburg 24.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 67[illegible] ist heute eingetragen worden: **Cuber-Maschinenfabrik**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen. Eine dauernde oder vorübergehende Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen und die Errichtung von Zweigniederlassungen ist gestattet. Das Stammkapital beträgt 10000000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. Juni 1923 festgestellt. Geschäftsführer ist **Kurt Beck**, Ingenieur, Köln. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Halle, den 26. Juli 1923.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 672 ist heute eingetragen worden: **Lagerhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Ausnutzung eines oder meherer Lagerhäuser in Halle und Umgegend und der Betrieb der mit der Lagerung und Beförderung von Waren verbundenen Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 1200000 Mk. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Juni 1923 festgestellt. Geschäftsführer ist **Martin Walter Starke, Kaufmann, Halle.** Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen ausschließlich durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Halle, den 26. Juli 1923.
Das Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 673 ist heute eingetragen worden: **Alfred Michael, G. m. b. H.,** Halle. Gegenstand esl Unternehmens ist der Handel mit Edelhö zern, Furnieren, verleimten Holzplatten und anderen Erzeugnissen der Holzindustrie. Dad Stammkapitel beträgt 1 000 000 Mk. Des Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juni 1923 festgestelltr Geschäftsführer sind **Alfred Michael,** Kaufm., Halle, und **Paul Hünecke,** Kaufmann, Halle. Jeder Geschäftsführer ist allein befugt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Halle, den 26. Juli 1923.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung

über die Höhe des ersten Teilbetrages der Brotversorgungsabgabe.

Gemäß § 5, Absatz 3, Satz 3 des Gesetzes zur Sicherung der Brotversorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vom 23. Juni 1923 (Reichsgesetzblatt I. Seite 410) wird folgendes bekanntgegeben: Für den ersten Teilbetrag der Brotversorgungsabgabe, der am 1. August 1923 fällig wird, ist das Zehnfache des endgültig festgesetzten Betrages der Zwangsanleihe maßgebend.

Berlin, den 19. Juli 1923.
Der Reichsminister der Finanzen.
gez.: Dr. Hermes.

Bekanntmachung
betr. das Reichsmietengesetz.

Auf Grund des Reichsmietengesetzes vom 24. März 1922 (Reichsgesetzblatt S. 273) in Verbindung mit der Ausführungsverordnung des Preußischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 12. Juni 1922 Gesetzsammlung S. 129) wird gemäß unserem Beschluß vom 17. Juli 1923 mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg (Bescheid vom 28. Juli 1923 — I W 10404/23) die Verordnung des Magistrats vom 27. März 1923 in folgenden Punkten geändert:

1. Der Zuschlag für Zinsendienst und Kostensteigerung beträgt ein Viertel der Grundmiete (25 Prozent).
2. Der Zuschlag für Verwaltungskosten beträgt das 58¾ fache der Grundmiete (5875 Prozent).
3. Der gemäß § 4 Abs. 1 der Magistratsverordnung vom 27. März 1923 zu leistende Betriebskostenvorschuß beträgt das Doppelte der Summe an Betriebskosten, die bei monatlicher Zahlung der Miete im Vormonat, bei vierteljährlicher Zahlung der Miete im vergangenen Vierteljahr entstanden ist.
4. Der Zuschlag für die laufenden Instandsetzungsarbeiten gemäß § 3 Abs. 1 Ziffer 3 des Reichsmietengesetzes beträgt das 240fache der Grundmiete (24000 Proz.).
5. Für die Umlagefähigkeit im Sinne des § 5 Abs. 3 der Magistratsverordnung vom 27. März 1923 in Verbindung mit der Magistratsverordnung vom 28. April 1923 genügt, daß die seit Oktober 1920 nachgewiesenermaßen ausgeführten und notwendig gewesenen oder in den nächsten zwölf Monaten auszuführenden notwendigen Instandsetzungsarbeiten den einfachen Jahresbetrag des Zuschlags für laufende Instandsetzungsarbeiten übersteigen.
6. Der gemäß § 5 Abs. 3 der Magistratsverordnung vom 27. März 1923 vor dem Mieteinigungsamt zu erbringende Nachweis kann auch vor den Mietern bzw. der Mietervertretung geführt werden.
7. Dieser Beschluß tritt mit dem 1. August 1923 in Kraft. Die Magistratsverordnung vom 29. Juli 1923 tritt mit dem Ablauf des 31. Juli 1923 außer Kraft.

Halle, den 30. Juli 1923.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Polizeiverordnung über das Meldewesen in der Stadt Halle vom 16. April 1919 hat durch Polizeiverordnung vom 30. Juni 1923 eine Aenderung erfahren. Die abgeänderte Polizeiverordnung liegt im Polizeipräsidium an dem Schalter des Einwohnermeldeamtes zur Einsicht aus.

Die wesentlichste Abänderung besteht darin, daß als „Fremde" im Sinne der Polizeiverordnung solche Personen anzusehen sind, die sich hier, ohne Begründung eines Wohnsitzes, bis zur Dauer von vier Wochen — anstatt wie bisher 3 Monate — aufhalten.

Weiterhin sind beim Anzuge von außerhalb, sowie beim Wegzuge nach außerhalb Meldezettel neuer Art zu verwenden.

Solange sich Meldezettel alter Art noch im geschäftlichen Verkehr befinden, wird zugelassen, daß von den einzureichenden Meldezetteln nur 1 Stück neuer Art zu sein braucht.

Das Feilhalten solcher Zettel in öffentlichen Verkaufsstellen ist veranlaßt worden.

Halle, den 5. Juli 1923.
Der Polizeipräsident.

Eigentum, Verlag u. Druck: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H., Halle (Saale). Chefredakteur: Eugen Brinkmann in Halle (Saale). Verantwortl. Redakteure: Für Leitartikel, Politik u. Kommunalpolitik: Eugen Brinkmann; f. den Lokalen u. allgemeinen Teil: [illegible]; f. d. volkswirtschaftl. Teil: Dr. jur. Walther Werner, Volkswirt RDV.; f. d. Sportteil: Heinrich [illegible], für den Anzeigenteil verantw.: E. [illegible], sämtlich in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230730027/fragment/page=0006